

CHRISTOF GESTRICH

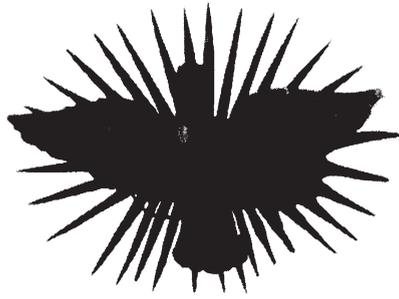
# Christentum und Stellvertretung

---

Mohr Siebeck

*Christof Gestrich*  
Christentum und Stellvertretung





Christof Gestrich

# Christentum und Stellvertretung

Religionsphilosophische Untersuchungen  
zum Heilsverständnis  
und zur Grundlegung der Theologie

Mohr Siebeck

*Christof Gestrich*, geboren 1940 in Ravensburg; Universitätsprofessor für systematische Theologie mit den Schwerpunkten Hermeneutik und Religionsphilosophie in der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

*Frontispiz:*

Die große Stellvertretung. Spätgotische oberschwäbische „Gnadenstuhl“-Plastik aus der Stadtkirche in Bad Wurzach.

*Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme*

*Gestrich, Christof:*

Christentum und Stellvertretung : religionsphilosophische  
Untersuchungen zum Heilverständnis und zur Grundlegung der Theologie  
/ Christof Gestrich. – Tübingen : Mohr Siebeck, 2001

ISBN 3-16-147496-1 (brosch.) / ISBN 3-16-147497-X (Gewebe)

eISBN 978-3-16-162868-9 unveränderte eBook-Ausgabe 2024

© 2001 J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Garamond-Antiqua belichtet, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinr. Koch in Tübingen gebunden.

## Vorwort

Die vorliegenden Untersuchungen handeln vom Aussichtsreichsten, das der Menschheit eingeräumt ist: der geschöpflichen Fähigkeit, füreinander einzutreten. Sie führen aber in ein theologisch und vor allem philosophisch noch nicht genügend durchdrungenes Gelände. Der nicht leicht in andere Sprachen übersetzbare deutsche Ausdruck *Stellvertretung* umgreift generell die Vorgänge der ‚Repräsentation‘ und des ‚Vikariates‘. Da auch Symbole, Metaphern, Institutionen und Opfer Stellvertretungen vollziehen, berührt der deutsche Ausdruck *Stellvertretung* die Grundtatsachen des Lebens, der Kultur und des religiösen Heils. Doch diese Grundtatsachen können im menschlichen Leben allenfalls dann ihre bestmögliche Gestalt erreichen, wenn sie auch sprachlich klar erfaßt werden (was beim Reden von *Stellvertretung* oft nicht der Fall ist). Andernfalls erweist Theologie sich als unfähig, ihr Heilsverständnis adäquat unter die Menschen zu bringen; und Philosophie bleibt blind und unerfahren im Blick auf die naturalen Bedingungen der Freiheit (= des Freigestelltwerdens, indem andere an die Stelle eines verpflichteten Individuums treten oder an sie gezwungen werden). Trotz des Vorliegens einiger wichtiger Arbeiten aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu diesen Fragen, sind weitere Untersuchungen dringend nötig. Z.B. muß noch geklärt werden, was der in der Rede von der *Stellvertretung* liegende Hinweis auf eine bestimmte Stelle, einen Platz oder Ort wirklich besagt. Korrespondiert der *Ort* mit der *Sprache*, so wie der Raum mit der Zeit korrespondiert? Werden Menschen an ihre Stellen gerufen oder berufen? Welcher Zusammenhang besteht zwischen kirchlich-theologisch und kulturell-philosophisch verstandener *Stellvertretung*? Woran zeigt sich und wie kann beeinflußt werden, was gute und was schlechte *Stellvertretung* ist? Welche *Art* der *Stellvertretung* ist im Tod Jesu impliziert? Ein schrittweises Klären dieser Fragen führt zu ungewöhnlichen Terraingewinnen in Theologie und Philosophie.

Auch dieses Buch ist erst eine Vorarbeit. Sie sollte noch zu ekklesiologischen, ethischen und philosophischen Anschlußfragen hin weitergeführt werden. Daß die hier vorgelegten in diese Richtungen gehenden Gesprächsangebote und Forschungsansätze nicht alle liegen bleiben werden, ist meine Hoffnung. Herzlich danke ich den am Lehrstuhl Mitarbeitenden Frau Dagmar Adnouf, Frau stud. theol. Birgit Glauch, Herrn Till Hüttenberger, Frau stud. theol. Ulrike Klehmet, Herrn Holger Rohde und Herrn Dr. Martin Vetter für hilfreiche Gespräche über das Thema dieses Buches und für ihren großen Einsatz, bei der Vorbereitung der

Drucklegung. Der Stiftung Bonhoeffer-Lehrstuhl danke ich für ihr Stipendium und dem New Yorker Union Theological Seminary für die Gastfreundschaft, die mir im Frühjahr dieses Jahres die Fertigstellung des Manuskripts ermöglicht haben. Herrn Verleger Georg Siebeck danke ich sehr, daß er ohne Zögern das Wagnis der Publikation dieser umfangreichen Arbeit übernommen hat.

New York und Berlin, im Sommer 2000

Christof Gestrich

## Gliederungsübersicht

§ 1 Das Christentum und die heutige Welt .....	7
1: Was ist Christentum? Über die biblische Dialektik von ‚Einen-Ort-Haben‘ und ‚Verlorenheit‘ .....	9
2: Soliloquium über den geschichtlichen Weg des Christlichen und der europäischen Aufklärung .....	34
3: Kirche und Wahrheit im Horizont des Säkularisierungsproblems .....	49
4: Ausblick auf eine benötigte neue Verhältnisbestimmung zwischen dem Weltlichen und dem Geistlichen, dem Profanen und dem Heiligen .....	62
§ 2 Das Zukunftspotential der Stellvertretung und seine (unzureichende) bisherige Erforschung .....	75
1: Eine faszinierende Kategorie wird allmählich beachtet .....	77
2: Bericht über theologische, juristische und (religions-)philosophische Literatur zu Stellvertretung und Repräsentation .....	88
3: Resultate, offene Fragen und Anregungen .....	121
4: Vision einer kommenden Stellvertretungs-Kultur .....	138
§ 3 Die unterschiedlichen Bedeutungen von Stellvertretung und ihre systematische Erschließung .....	159
1: Versuch einer Phänomenologie der Stellvertretung .....	161
2: Metaphern und Symbole .....	194
3: Zur begrifflichen Erfassung der verschiedenen Stellvertretungen – Versuch einer Systematik .....	216
4: Fünfundsebzig Thesen zur religionsphilosophischen Annäherung an den Begriff der Stellvertretung .....	232
§ 4 Der Ruf Gottes und die menschliche Antwort .....	255
1: Der Ruf, die Erwählung und die Schöpfung .....	257
2: Die menschliche Antwort und die Geschichte .....	285
3: Versöhnende Sprache angesichts destruktiver Gewalt .....	314
4: Die Idee einer vokativen Theologie .....	328
§ 5 Der gekreuzigte Menschensohn und der dreieinige Gott .....	345
1: Christi Lebensopfer und Sühne – Anfangsgründe der Christologie .....	347
2: Ostern und der Heilige Geist, der uns vertritt .....	392
3: Eine Bemerkung zur Trinitätslehre .....	404
4: Die irdische Zukunft Christi (Zusammenfassungen und Folgerungen) .....	416



# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	1
§1 Das Christentum und die heutige Welt .....	7
Kap. 1: Was ist Christentum? Über die biblische Dialektik von ‚Einen-Ort-Haben‘ und ‚Verlorenheit‘ .....	9
a) Hermeneutische Annäherung an die christlichen Heilsbegriffe .....	9
b) Elementare Besinnung auf das existenziale Problem der Verlorenheit .....	12
c) Was ist ‚christlich‘? .....	14
d) Christentum und Freiheit .....	14
e) Weitere Probleme einer zeitgemäßen Formulierung des Heils .....	18
f) Namen und Orte .....	21
g) Gott und sein Haus, der Mensch und sein Ort .....	23
h) Ohne ‚Gestalt‘ – und doch eine ‚gerettete Person‘. Ohne ‚Land‘ – und doch ‚daheim auf gesegnetem Boden‘ .....	26
i) Zweierlei Glauben bei Juden und Christen? .....	28
j) Der Sinn des Glaubens und die Treue zur Erde .....	28
k) Folgerung .....	31
Kap. 2: Soliloquium über den geschichtlichen Weg des Christlichen und der europäischen Aufklärung .....	34
a) Erschrecken und Hoffnung .....	34
b) Die Anfänge bis zu Augustinus .....	35
c) Vom Aufkommen des Islam bis zum abendländisch-byzantinischen Schisma der Christenheit .....	40
d) Renaissance – Reformation – Aufklärung .....	42
e) 19. Jahrhundert .....	45
f) 20. Jahrhundert .....	46
Kap. 3: Kirche und Wahrheit im Horizont des Säkularisierungsproblems .....	49
a) Neuere Theologie in Nähe und Ferne zur Philosophie .....	49
b) Kirchlicher Gewißheitsmangel einerseits, Hang zur flächendeckenden Durchsetzung kirchlicher Wahrheit andererseits .....	51
c) Einige theologische Aspekte der neuzeitlichen Säkularisation .....	53
d) Säkularisation nicht Abschaffung, sondern Begleiterscheinung einer Erneuerung des Glaubens .....	59

Kap. 4: Ausblick auf eine benötigte neue Verhältnisbestimmung zwischen dem Weltlichen und dem Geistlichen, dem Profanen und dem Heiligen .....	62
a) Blick auf einen unsicheren Grenzverlauf .....	62
b) Geistlich ist, was das Verlorene ‚heimbringt‘ .....	63
c) Die Kirche als Stellvertreterin .....	64
d) Gottes Stellen-Bereiten stellt uns vor das Heilige in der Welt .....	68
e) Über das Verhältnis des Heiligen zur Religion .....	68
f) Das Heilige in der modernen wissenschaftlich-technisch angeleiteten Zivilisation .....	70
 § 2 Das Zukunftspotential der Stellvertretung und seine (unzureichende) bisherige Erforschung .....	75
Kap. 1: Eine faszinierende Kategorie wird allmählich beachtet .....	77
a) Reichtum und Vielfalt der Kategorie der Stellvertretung .....	77
b) Warum heute hinter vielen Vertretungs-Arten die ‚eine‘ Stellvertretung gesucht wird .....	80
c) Das schwierige Problem der Vermittlungen und die christliche Soteriologie ..	82
d) Die unterlassene und die verfälschte Stellvertretung .....	84
 Kap. 2: Bericht über theologische, juristische und (religions-)philosophische Literatur zu Stellvertretung und Repräsentation .....	88
a) Dorothee Sölle und Helmut Gollwitzer über Stellvertretung .....	88
b) Hasso Hofmann (in einer Untersuchung juristischer Stellvertretungslehren) und Hermann Deuser (im Anschluß an Charles S. Peirce) über Repräsentation .....	93
c) Karl-Heinz Menke und Martin Bieler über Stellvertretung, Repräsentation und Sühne: mit Exkursen zum Stellvertretungsbegriff bei H.U. von Balthasar, D. Bonhoeffer und N. Hoffmann .....	105
 Kap. 3: Resultate, offene Fragen und Anregungen .....	121
a) Die Säkularisierung des ‚fröhlichen Tauschs‘ .....	121
b) Das Scheitern von Stellvertretungen und die Konsequenzen .....	123
c) Der Mensch ist ein ‚repräsentatives Wesen‘ und braucht eine ‚Stelle‘ .....	125
d) Vertretung einer Person – Vertretung einer Stelle .....	129
e) Theologische Fragen einer sühnenden Stellvertretung .....	129
f) Hinwendung zum Begriff der Interzession und zur Hauptthese dieses Buchs ..	133
g) Begrenzte Stellvertretung .....	136
 Kap. 4: Vision einer kommenden Stellvertretungskultur .....	138
a) Blickrichtung .....	138
b) Stellvertretungen in der Gesellschaft – ein Alptraum? .....	139
c) Mündigkeit versus Illusionen! .....	142
d) Die Stellvertretungs-Kultur und ihre Gerechtigkeit .....	144

e) Probleme der eudämonistischen Moraltheorie .....	147
f) Was ist lebensgerecht? Fragen an das Alte Testament .....	148
g) Interzession: Gerechtigkeit, die Gerechtigkeit restituiert .....	151
h) Wie kommt es zu Interzessionen? .....	153
Anhang: Bemerkungen zur Zwei-Reiche-Lehre und zur Ekklesiologie .....	155
i) Theologischer Hintergrund der Stellvertretungs-Kultur: eine erneuerte Zwei-Reiche-Lehre .....	155
j) Soziologische Elemente zu einer Theologie der Kirchengemeinde .....	157
§3 Die unterschiedlichen Bedeutungen von Stellvertretung und ihre systematische Erschließung .....	159
Kap. 1: Versuch einer Phänomenologie der Stellvertretung .....	161
a) Stellvertretung als Naturphänomen .....	161
b) Stellvertretung als Hintergrund der menschlichen Freiheit – Anfängliches zum Phänomen des Guten und des Bösen .....	162
c) Das schon von Natur aus gegliederte ‚Sein‘ .....	164
d) Die Ordnungen und das Neue .....	165
e) Das Dazwischentreten des Menschen in der Natur .....	165
f) Der mythische Kern der Welterkenntnis .....	166
g) Der archaische Kern des Rechts .....	167
h) Der Sinn der öffentlichen Institutionen .....	167
i) Der Staat als Institution .....	170
j) Konflikte und Vermittlungen in ihrer Grundform – bezogen auf Denken und auf Sprache .....	171
k) Die Repräsentation .....	174
l) Das Paradigma ‚Abendmahl‘ als ein multiperspektivisches Repräsentationsgeschehen .....	180
m) Das Vikariat .....	181
n) Zur Phänomenologie der Stellvertretung im religiösen Bereich unter besonderer Berücksichtigung der Interzession .....	182
o) Die potenzierten Stellvertretungen .....	187
p) Was ist – phänomenologisch – eine ‚Stelle‘? .....	188
q) Menschlicher Mißbrauch der Stellvertretung .....	189
r) Heilendes, wiederherstellendes, aufbauendes Stellvertreten durch Menschen? ..	192
Kap. 2: Metaphern und Symbole .....	194
a) Fragestellung .....	194
b) Zum Gemeinsamen und zum Unterschied von Symbol und Metapher .....	195
c) Christliche Symbolik .....	197
d) Über allgemeine und christliche Metaphorologie .....	200
e) Metaphern und Lebensberatung („Lebenshilfe“) – ein ethisches Problem! ....	206
f) Jesus Christus als Ur-Metapher .....	207
g) Die Welt als Metapher Gottes im Spiegel der Christologie .....	212

Kap. 3: Zur begrifflichen Erfassung der verschiedenen Stellvertretungen – Versuch einer Systematik .....	216
a) Die Schwierigkeit, Vertretung einzuordnen .....	216
b) Die elementare Differenz zwischen Vikariat und Repräsentation .....	217
c) Die Einheit aller Stellvertretung in der Zielrichtung der Individualität .....	219
d) Die notwendige Einschränkung des Begriffs ‚Stellvertretung‘ .....	221
Exkurs: War die ‚Fußwaschung‘ durch Jesus eine ‚Stellvertretung‘? .....	221
e) Die drei Modalitäten des Stellvertretens .....	222
f) Die potenzierten Stellvertretungen .....	223
g) Die Notwendigkeit der Stellvertretung .....	224
h) Stellvertretungen in ethischer Klassifizierung .....	225
i) Resultierende Gesichtspunkte .....	226
j) Vier schematische Darstellungen der ontologischen und theologischen Systematik der Stellvertretung .....	228
 Kap. 4: Fünfundsiebzig Thesen zur religionsphilosophischen Annäherung an den Begriff der Stellvertretung .....	 232
a) Frage: Was heißt ‚Gott tritt an unsere – der Menschen – Stelle‘? .....	233
b) Das ontologische Verhältnis von ‚Wesen‘ und ‚Stelle‘ .....	233
c) Stellvertretung .....	235
d) Anfangsgründe einer Philosophie der Lokalität – bezogen auf die Stellvertretung .....	240
e) Das ‚Stellvertreten‘ Gottes und der anthropologisch-ontologische Diskurs ...	244
f) Der Untergang der Wesen und der Stellen .....	246
g) Gott als Vertreter des Menschen – und das Ende der Opfer .....	248
 §4 Der Ruf Gottes und die menschliche Antwort .....	 255
Kap. 1: Der Ruf, die Erwählung und die Schöpfung .....	257
a) Der semantische Status des Sprechakts ‚Rufen‘ .....	257
b) Gottes Rufen, Herbeirufen, Anrufen, Berufen und Benennen .....	258
c) Prädestination, Erwählung und Verwerfung .....	262
d) Was sagen wir heute von den ‚Heiligen‘? .....	269
e) Gott und Bund in der Sicht von Juden und Christen .....	271
f) Fragen der Denkbarkeit Gottes in der Zeit nach Auschwitz. Zum Gespräch mit Hans Jonas .....	273
g) ‚Gott ist Mensch geworden‘: Golgata und Auschwitz .....	282
 Kap. 2: Die menschliche Antwort und die Geschichte .....	 285
a) Zur Definition des Begriffs ‚Geschichte‘ .....	285
b) Der biblische Gott verfolgt in der menschlichen Geschichte ein Ziel .....	287
c) Die Schwierigkeit angemessen von der providentia Dei zu lehren .....	292
d) ‚Auschwitz‘ als ‚claim‘, auf den geantwortet werden muß .....	301
e) Christliche Geschichtsdeutungen .....	304
 Kap. 3: Versöhnende Sprache angesichts destruktiver Gewalt .....	 314
a) Rhetorik, Sprachphilosophie, Sprachtheologie .....	314

b) Versöhnung .....	316
c) Gewalt im dialektischen Versöhnungsdenken Hegels und seiner Schule .....	318
d) Zum philosophischen Verständnis der Sprache bei G.W.F. Hegel und W. von Humboldt .....	320
e) Über die ontologische Bedeutung destruktiver Gewalt einerseits, von Versöhnung, Bildung und Heimat andererseits .....	332
f) Der Dienst der Versöhnung: Pfarrerinnen und Pfarrer als priesterliche Gebildete .....	324
g) Theologie als Versöhnungslehre – zusammenfassende Thesen .....	325
<b>Kap. 4: Die Idee einer vokativen Theologie .....</b>	<b>328</b>
a) Für eine Methodologie oberhalb des Schleiermacherschen theologischen Ansatzes bei der Religion und offenbarungspositivistischer Ansätze .....	328
b) Steht eine neue Selbstkonstituierung der Theologie als ‚Religionswissenschaft‘ bevor? .....	331
c) Voraussetzungen, Prinzipien und Merkmale der vokativen Theologie .....	333
d) Enzyklopädische Erwägungen zur Wissenschaftsform und zur Lehr- und Lernbarkeit einer vokativen Theologie .....	338
e) Die spirituelle Wurzel der vokativen Theologie .....	341
<b>§ 5 Der gekreuzigte Menschensohn und der dreieinige Gott .....</b>	<b>345</b>
<b>Kap. 1: Christi Lebensopfer und Sühne – Anfangsgründe der Christologie .....</b>	<b>347</b>
a) Fragen im heutigen Christentum und der im folgenden einzuschlagende Weg .	347
b) ‚Unser‘ Stellvertreten in seiner besten Form .....	348
c) Kultische Opfer .....	350
d) Starb Jesus einen Opfertod? .....	354
e) Was die Geschichtswissenschaft vom Wirken Jesu weiß .....	360
f) Frühe nachösterliche Deutungen des Lebens und Sterbens Jesu im Lichte von Jesaja 53 – und die Frage ihres heutigen Wertes .....	362
g) Genesis 22 und der frühchristliche ‚Schrift‘-Gebrauch .....	371
h) Stellvertretende Sühne? Zur Rezeption der Sühnopfer- und Sündenbockerzählung von Leviticus 16 .....	374
i) Die Interpretationshilfe durch Psalm 22 .....	381
j) Begriffsprobleme der Christologie .....	384
k) Zusammenfassung: Jesus Christus als Stellvertreter .....	388
<b>Kap. 2: Ostern und der Heilige Geist, der uns vertritt .....</b>	<b>392</b>
a) Der österliche Hl. Geist .....	392
b) Drei pneumatologische Brücken vom Alten zum Neuen Testament .....	393
c) Der Hl. Geist und das Wort ‚senden‘ im Neuen Testament .....	395
d) Der Hl. Geist als Verklärer .....	400
e) Der Paraklet .....	401
<b>Kap. 3: Eine Bemerkung zur Trinitätslehre .....</b>	<b>404</b>
a) Der Zugang .....	404

b) Ökonomische und immanente Trinität .....	406
c) Das Problem der Präexistenz Jesu und die Problematik des Redens von Jesu beiden Naturen .....	407
d) Identität, Personalität und Trinität .....	410
e) Zusammenfassung: Der elementare Zusammenhang zwischen ‚Glauben‘ und ‚Gemeinschaft mit Christus‘ muß wiederentdeckt werden .....	414
 Kap. 4: Die irdische Zukunft Christi (Zusammenfassungen und Folgerungen) .....	 416
a) Teilhabe an der Sühne in der personalen Verbindung mit Christus .....	416
b) Wie verhält sich die jetzige Machtausübung Christi (‚regnum Christi‘) zum ‚Reich Gottes‘? .....	427
c) Der Denkweg dieses Buches zur Reformulierung der <i>salus Christiana</i> .....	431
d) Noch einmal: Interzession als Wahrnehmung des allgemeinen Priestertums der Christen .....	444
 Register	
Bibelstellen .....	451
Namen .....	455
Sachen .....	461

## Einleitung

Dieses Buch sucht dem Niedergang des Christlichen in der gegenwärtigen westlichen Welt auf den Grund zu gehen und gleichzeitig das Charakteristische des christlichen Glaubens wieder verständlicher hervortreten zu lassen. Es setzt in negativer Hinsicht voraus, daß die Kirche heute nicht mehr nur von ihren Rändern her einer Erosion ausgesetzt ist, sondern direkt in ihrem Zentrum, bei der Lebensader des christlichen Glaubens, nämlich bei der von Gottes ‚Eingreifen‘ in Jesus Christus handelnden ‚Frohbotschaft‘. Die christliche Heilslehre von Gottes ‚Dazwischentreten‘ im ‚gekreuzigten Auferweckten‘ zur Versöhnung und Erlösung seiner Schöpfung ist für viele gedanklich unnachvollziehbar geworden. Das ist eine deprimierende Diagnose: Das Evangelium selbst wird nicht mehr verstanden! – In positiver Hinsicht wird in diesem Buch eine Lehre von der Stellvertretung entfaltet, die für die Soteriologie eine Richtung aufzeigt. Neben theologischen werden auch kulturwissenschaftliche Zusammenhänge berührt, und vor allem werden terminologische Klärungen und Unterscheidungen angestrebt, um dem genannten Verstehensabbruch entgegenzuwirken.

Die fürs praktische Leben zentrale Frage, was Menschen durch Vertretungen erreichen, und wie sie selbst durch Vertretungsvorgänge beeinflußt und verändert werden, kurz, die im Folgenden durchzuprüfende ‚existenziale‘ Bedeutung des Vertretens wird in den Kulturwissenschaften bisher merkwürdig wenig untersucht. In diesem Buch wird auch gefragt, warum dies wohl so ist (vgl. §2, Kap. 1). Es könnte dies u.a. mit der Eigentümlichkeit zusammenhängen, daß jede genauere Untersuchung dieser Materie zu Grenzgängen zwischen Theologie und Philosophie zwingt (auch wenn man lieber in der einen oder in der anderen Disziplin verbliebe). Es begegnet nämlich mitten im Bereich alltäglicher Erfahrungen der befremdliche Befund, daß Menschen, ob sie nun religiös bzw. gläubig sind oder nicht, Dinge oder Personen ihrer Umgebung oft so in Gebrauch nehmen *als wären diese Gott*. Sie werden innerhalb der Beziehung, die zu ihnen besteht, so interpretiert und genommen, daß sie an die Stelle (eines) Gottes treten müssen. Auch die säkular eingestellte Moderne hat daran, daß viele Vertretungen im alltäglichen Leben eine vergötternde Qualität haben, nichts geändert. Sie hat eher für dieses verbreitete Phänomen hoffnungslos überfrachteter Beziehungen, in denen man sich z.B. von einem Partner den Himmel auf Erden, von einer gekauften Ware das Lebensglück oder von einem politischen Führer das Heil erhofft, noch etwas blinder werden lassen.

Wahrscheinlich weil das Thema der Stellvertretung in der genannten Weise heikel ist, blieb es für die Philosophie, trotz einer in ihr vorhandenen breiten Forschung zum Thema der Repräsentationen, in mancher Hinsicht auf sich beruhen, wenn nicht gar unter Tabu. Daher wurden auch die positiven Möglichkeiten, die darin liegen, daß ein Wesen oder eine Sache für ein ganz anderes Wesen oder für eine ganz andere Sache eintreten können, nicht genügend geklärt und genutzt. Ebenfalls blieb die im Zentrum des christlichen Glaubens zur Sprache kommende *umgekehrte Bewegung*, daß Göttliches sich mit etwas, das nur endlich und geschöpflich ist, identifiziert, daß also Gott selbst sich für endlich bzw. menschlich nehmen läßt bzw. an des Menschen Stelle tritt, hinsichtlich ihrer anthropologischen Auswirkungen weithin unbedacht. Dabei muß allein schon der *Glaube* hieran sich unterbrechend auswirken auf jenes zuvor erwähnte unheilvolle und destruktive menschliche Verhalten, bei dem endlichen Wesen die ‚Leistungen Gottes‘ abverlangt werden. Dieser hoffnungsvollen Aussicht will das Buch nachgehen.

Die Welt ist voller Stellvertretungen. Diese haben aber, wie angedeutet, ganz unterschiedliche Qualitäten und Dimensionen. Sie bedeuten teils das Beste, teils das Böseste. Es ist daher verkehrt, wenn Stellvertretung von vornherein mit positiven Konnotationen (wie ‚dem andern dienen‘ oder ‚Verantwortung übernehmen‘) versehen bzw. bewertet wird. Ob sie positiv zu sehen ist, ob sie gar Segen stiftet, liegt auch nicht daran, wie immer wieder behauptet wird, welche Art von Stellvertretung zum Zuge kommt (z.B. Repräsentation, aber nicht Substitution; eine das vertretene Wesen inkludierende, aber es nicht exkludierende Stellvertretung). Vielmehr kann jede Art der Stellvertretung – und nicht nur die ‚echte‘ – sich gut und segensreich oder aber schlecht und destruktiv auswirken, je nach dem Vorzeichen, hinter dem sie geschieht. Dieses Buch versucht, mehr systematische Klarheit in diese Zusammenhänge zu bringen. Außerdem will es die Theologie und, wenn es sein kann, auch die Philosophie auf dieses Thema noch mehr hinweisen. Bei ihm gibt es noch manches zu entdecken, was der Menschheit nützlich werden, und was die genannten beiden Disziplinen auf ihrem Weg voranbringen und auch ein neues Interesse aneinander gewinnen lassen kann.

In diesem Buch kommen mehrere akademische Fächer, Methoden, Materien und Denkansätze zusammen. Um es nicht zu überfrachten, mußte die jeweilige Spezialliteratur und ihre Diskussion aufs Nötigste, das die wissenschaftliche Einbindung des hier beschrittenen Denkwegs aufzeigt, beschränkt werden. Priorität mußte dem Bemühen eingeräumt werden, einen neuen Blick auf Altes zu gewinnen, unverzichtbares Altes neu zu sagen. Immer wieder zeigte es sich bei der Ausarbeitung, daß das Gespräch nicht nur mit der Theologie- und Philosophiegeschichte, sondern auch mit der *Frömmigkeitsgeschichte* (mit den Seelen-Bildern und sonstigen anthropologischen Ausdrucksformen in der Nachwirkung biblischer Texte und Liturgien) zu führen war. Die immense kulturgeschichtliche Bedeutung der Bibel mußte einmal in einer – hier freilich nicht leistbaren –, ‚biblischen Kulturtheologie‘ gewürdigt werden. Immerhin ließ sich ein gewisses Spek-

trum religiöser Erfahrung aus Bibel und christlicher Frömmigkeitsgeschichte nützen als Vorfeld *religionsphilosophischen Denkens*.

Daß derzeit unter zehn Religionsphilosophen kaum zwei dasselbe unter der in dieser Disziplin zu leistenden Aufgabe verstehen, ließ ich unberücksichtigt. So viel sei aber zum hier adaptierten Verständnis von Religionsphilosophie angemerkt. Zunächst negativ: In diesem Buch ist Religionsphilosophie nicht als eine Disziplin verstanden, die in einem Gegensatz steht zur Theologie (als Offenbarungsdenken) oder zur Philosophie (als Immanenzdenken). Sondern Religionsphilosophie gilt als ein Denken, in dessen Bereich Theologie und auch Philosophie nicht gezwungen sind, sich voreinander zu rechtfertigen und gegeneinander abzugrenzen. Positiv formuliert: Sie erhalten die Gelegenheit, aus ihrer eigenen Voraussetzung heraus gemeinsam beschäftigende Sachverhalte zu beurteilen und sich auf dieser Grundlage auszutauschen. Alles andere erscheint ohnehin *non nostri saeculi*. Vorliegender Entwurf sucht an seinem Teil das in der Neuzeit meistens verkrampfte Gegenüber von Theologie und Philosophie zu entspannen.

Religionsphilosophie befindet sich als ein Mittleres zwischen Theologie und Philosophie in einer etwas schwierigen Position, wie von den kirchlicher- und philosophischerseits nur wenig anerkannten russischen Religionsphilosophen her erinnerlich ist. Religionsphilosophie ist ja am Ende doch eine *Philosophie*, die sich auf ein näher zu bestimmendes Verständnis von Religion bezieht und die rational darlegt, was sie hier findet, und für wie konsistent und relevant sie es hält. Sie kann sich u. a. auf christliche Glaubensweisen und theologische Auffassungen beziehen, wie es auch im folgenden geschieht, wo im übrigen das dreifache Charisma der Religionsphilosophie genützt wird: Sie kann a) *innerhalb der Philosophie* den Mut beweisen, sich überhaupt der Gottesfrage zu stellen und auch darzulegen, in welchem Umfang im profanen Leben unbeachtete *vergöttzende* Verzeichnungen und Überhöhungen des Endlichen geschehen, und welche Ursachen für diese alltägliche Produktion der Gottesfrage erkennbar sind. Sie kann b) durch ihre Position in der Mitte auch *mit der Theologie besonders verbunden* sein und diese dazu drängen, sich z. B. Fragen und Einsichten der Philosophie (statt bloß von der Theologie aus vorgedachten philosophischen Fragen und Einsichten) zu stellen. Dadurch trägt sie dazu bei, daß Theologie und Philosophie ihre spezifische Identität wahren und sich daher produktiv begegnen, ohne sich insgeheim wechselseitig vollständig in Frage zu stellen oder als überflüssige Konkurrenz zu empfinden. Sie kann c) den ‚Mittlerdienst‘ leisten, neue kulturelle Einsichten auch für die Theologie als ein Element der Selbsterneuerung fruchtbar zu machen, und umgekehrt hilfreiche Anregungen kirchlichen Geistes und Lebens auch für die allgemeinere Kultur aufzubereiten und festzuhalten. Wenn in den Kulturwissenschaften z. B. neue Einsichten über die Funktion von Repräsentationen gewonnen werden, muß nach Wegen gesucht werden, sie fürs theologische Bedenken von Stellvertretungsverhältnissen zu nützen. Wenn umgekehrt das sakramentale Leben oder wenn die Trinitätslehre im Zentrum der Kirche in beson-

derer Weise die Tiefen bzw. die vielschichtige Struktur des Phänomens der Stellvertretung erschließen sollte, so kann Religionsphilosophie das hier zu Findende in geeigneter Weise ins allgemeine Wissen überführen oder es dort zur Anregung werden lassen.

Dieses Buch ist eine Weiterführung der von mir am Schluß von „Die Wiederkehr des Glanzes in der Welt. Die christliche Lehre von der Sünde und ihrer Vergebung in gegenwärtiger Verantwortung“ (Tübingen 1989, 2. Aufl. 1995) veröffentlichten bruchstückhaften theologischen Darlegungen über Stellvertretung. Das jetzige Buch möchte auf weiten Strecken über Theologie nachdenken und zur Theologie reden – und wählt dafür das religionsphilosophische Genus. Es leugnet aber an keiner Stelle, daß es im Interesse von Kirche und Christentum geschrieben ist. Im Vordergrund steht eine Sachfrage, die mich in den letzten zwölf Jahren aus dem Eindruck heraus, daß die Kirchen mit dem Auftrag der *Sündenvergebung* in der Praxis und in der Lehre hinter dem zurückbleiben, was sein sollte, weiter beschäftigt hat. Ich wollte untersuchen (und das hängt mit der eingangs festgestellten Erneuerungsbedürftigkeit der christlichen Heilslehre eng zusammen), an welcher *Stelle* oder an welchem *Platz* das tatsächlich aufgefangen und geheilt wird oder werden könnte, was Menschen verschuldet bzw. an Schuldlast in die Welt hineingebracht haben, es aber selber nicht wiedergutmachen können. Die Bearbeitung dieser Frage hat nun ein eigenes Ausmaß angenommen. Das Buch ist mit Entdeckerfreude geschrieben. Wo Einsichten aufkeimten, ergaben sich auch wieder neue Fragen. Die fünf Paragraphen dieses Buches, die in mehreren Windungen des Kreises ein gemeinsames Thema verfolgen, stehen in gezielter Abfolge.

Im §1 wird die gegenwärtige Situation des christlichen Redens vom Heil auf dem Hintergrund der Kirchengeschichte und der Säkularisierung untersucht. Neue Orte der Begegnung des Heiligen in der heutigen Welt werden gesichtet. Darüber hinaus werden erste Schritte zu einer *Hermeneutik des Ortes* unternommen im Rahmen der Frage, welche existenziale Bedeutung dem Haben oder Nichthaben eines Ortes bzw. einer Stelle im Dasein zukommt. Ortlosigkeit bzw. Stellenverlust und *Verlorenheit* erscheinen in einem durchgehenden Zusammenhang; gleichzeitig werden Glaube, Heil und Stellvertretung Christi auf diesen Zusammenhang bezogen. Im §2 geht es zunächst um die Sichtung der neueren und aktuellen theologischen sowie kulturwissenschaftlichen Literatur und Diskussion zur Stellvertretungskategorie und den ihr zugehörigen Termini, wie vor allem ‚Repräsentation‘. In diesem Zusammenhang wird auch nach der geschichtlichen Entwicklung des Verständnisses dieser Vokabeln gefragt und nach den geschichtlichen Hintergründen der Faszination, die neuerdings gerade vom Stellvertretungsbegriff ausgehen kann, sowie danach, warum dieser Begriff andererseits auch auf Ablehnung oder Vernachlässigung stoßen kann. Die Ergebnisse und die offenen Fragen bisheriger Bearbeitungen der Stellvertretungskategorie werden in den Vorschlag überführt, sich im Horizont ökumenischer Theologie

künftig verstärkt dem Phänomen und dem Begriff der *Interzession* zuzuwenden. Die Frage, wie die positiven Aspekte des Stellvertretens über seine negativen Aspekte die Oberhand gewinnen könnten, mündet ein in Überlegungen zu einer wünschenswerten Stellvertretungskultur. Im § 3 wird in der Mitte des Buchs angesichts der fast babylonischen Sprachenvielfalt und terminologischen Verwirrung im Bereich der Stellvertretungskategorie im Miteinander von göttlicher und menschlicher Stellvertretung ein Versuch unternommen, von den phänomenologisch beobachtbaren Wurzeln des Vertretens ausgehend und zu theologischen Fragen hingeliegend eine – benötigte! – Systematik bzw. eine kategoriale Ordnung in den Zusammenhang der sich überschneidenden Vikariate, Repräsentationen, Substitutionen, Statthalterschaften und Platzbekleidungen, Symbolismen, Metaphern, Vermittlungen usw. zu bringen. Dieser Paragraph mündet in seinen beiden letzten Kapiteln in Thesenreihen, die die Grundlage für den folgenden Aufbau bieten. Im § 4 rücken dann biblisch-theologische Sachverhalte in den Mittelpunkt wie z.B. Berufung und Erwählung als Begründungen spezifischer Stellvertretungsverhältnisse. Insbesondere kommt, angesichts moderner Infragestellungen des ‚Eingreifen-Könnens‘ Gottes, das Problem einer Theologie der Geschichte in den Blick. Aber auch die Geschichte der Theologie gerät in den Fokus, nämlich unter der Fragestellung, wie neuere Theologie als Wissenschaft geeignet ist, nicht nur christliche Traditionen ‚aufzuarbeiten‘, sondern auch Gottes aktuelles ‚Rufen‘ in der Geschichte angemessen wahrzunehmen und eine Sprache der Versöhnung zu inspirieren. Im § 5 wird die Ausgangsfrage nach dem christlichen Heilsverständnis wieder aufgegriffen und mit den systematischen Anfangsfragen von Christologie und Soteriologie (Ist Jesu Tod ein Opfer? Hat dieser Tod sühnende Bedeutung? Geschah er stellvertretend?) ins Gespräch gebracht. Die Schwächen heutiger ‚Heilssprache‘ und ‚Erlösungstheologie‘ werden in dreierlei Hinsicht – zusammen mit dem möglichen Weg der Besserung – wahrgenommen: Zum einen steht es mit der Ausübung des kirchlichen Privilegs, Sünde zu vergeben und Schuldige von ihrer Schuld zu lösen, nicht zum besten. Hier wird versucht, die Richtung einer Korrektur aufzuzeigen und schärfer herauszuarbeiten, was ein christliches Vergeben, Tragen und Bearbeiten von Schuld tatsächlich bedeutet. Das andere Problem ist die faktische Christuslosigkeit vieler heutiger Gottesverhältnisse im Christentum (und andererseits die ebenso häufig begegnende spirituelle ‚Bestätigungschristologie‘, bei der inmitten von viel Jesusfrömmigkeit Jesus gar keine kritische Potenz gegenüber dem Ich entfaltet). In dieser Lage muß offensichtlich der sogenannte Taufweg der Christen als ein das Leben über währendes Gestaltwerden Christi im Leben der Christen wiedergewonnen werden. Drittens geht es um das Problem, daß das allgemeine Priestertum der Gläubigen zwar oft erwähnt oder eingefordert wird, aber faktisch eine leere Kategorie blieb, um die sich die Kirchen in Theologie, Unterricht und Predigt wohl auch zu wenig gekümmert haben. Es wird, um Besserungen zu erzielen, vorgeschlagen, die geistliche Machtausübung Jesu Christi (Interzession) zusammenzu-

bringen mit einem ökumenisch erneuerten Verständnis des allgemeinen Priestertums, das ebenfalls durch Interzessionen charakterisiert ist: durch ein – nicht überforderndes – auf die Gemeinde bezogenes Dazwischentreten im Blick auf verhängnisvolle Schuldenlasten und andere Notlagen.

## §1

### Das Christentum und die heutige Welt



## Kapitel 1

### Was ist Christentum? Über die biblische Dialektik von ‚Einen-Ort-Haben‘ und ‚Verlorenheit‘

- a) *Hermeneutische Annäherung an die christlichen Heilsbegriffe – b) Elementare Besinnung auf das existenziale Problem der Verlorenheit – c) Was ist ‚christlich‘? – d) Christentum und Freiheit – e) Weitere Probleme einer zeitgemäßen Formulierung des Heils – f) Namen und Orte – g) Gott und sein Haus, der Mensch und sein Ort – h) Ohne ‚Gestalt‘ – und doch eine ‚gerettete Person‘. Ohne ‚Land‘ – und doch ‚dabeim auf gesegnetem Boden‘ – i) Zweierlei Glauben bei Juden und Christen? – j) Der Sinn des Glaubens und die Treue zur Erde – k) Folgerung*

#### a) *Hermeneutische Annäherung an die christlichen Heilsbegriffe*

Die ungewöhnliche Frage eines Theologiestudenten während eines Seminars über „Heilsvorstellungen und Heilsbegriffe im Christentum“ kann ich nicht vergessen: „Nun sagen Sie mir doch, wovon *ich* eigentlich erlöst werden muß?“ Diese Frage war ein Signal, das anzeigte: Dieser Student suchte zwar, wie alle Menschen angesichts der menschlichen Fremdheit in der Welt, ein persönliches Heil. Er erwartete dieses Heil sogar aus dem Christentum. Aber es sagte ihm einfach nichts, wenn formelhaft immer wieder vom stellvertretenden Tod Jesu Christi, der uns erlöst habe aus einer Urschuld der gesamten Menschheit, gesprochen wurde. Vermutlich war ihm schon dies nicht deutlich, warum zwischen Gott und ihm selbst ein Mittler – Jesus von Nazareth als der ‚Christus‘ – gebraucht werde. Das Seminar hatte das Ziel, die unterschiedliche soteriologische Terminologie im Neuen Testament zu vergleichen und nach einer für uns heute angemessenen Sprache des Heils zu fragen. Im Blick war, daß schon lange über den in der neuzeitlichen Theologie stark beachteten Hinweis I. Kants diskutiert wird, eine menschliche Person sei in ihrem Kern unvertretbar, und moralische Schuld (oder Sünde) sei kein *transmissibile*, d.h. keine Verbindlichkeit, die auf andere Personen oder Wesen übertragen werden kann.<sup>1</sup> Der Neutestamentler G. Friedrich hatte in

---

<sup>1</sup> Vgl. I. KANT, Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (1793), hg. von K. Vorländer, (PhB37a) Hamburg 61961, 77 (B94/95). – Zur wirkungsgeschichtlichen Einordnung von Kants Kritik und von Kants eigener Meinung, wie mit dem „radikalen Bösen“ im Innern der Menschen durch ein recht verstandenes Christentum bzw. durch eine vernünftige Religion umgegangen werden sollte, vgl. G. WENZ, Geschichte der Versöhnungslehre in der Theologie der Neuzeit (MMHST Bd. 9/1), München 1984, 223–235. – Vgl. im übrigen auch M. HEIDEGGER, der

den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts und darüber hinaus Debatten angeregt durch seine These, das Stellvertretungsdenken, das schon Kant im Rahmen der christlichen Auffassung vom Heil in Jesus Christus suspekt geworden war, sei nicht mehr verständlich, und es sei auch nicht die vom Neuen Testament her allein oder besonders naheliegende Form, in der die *salus Christiana* zur Sprache gebracht werden muß: Nicht nur als stellvertretendes und uns loskaufendes Sühnopfer wirke Jesus Christus zu unserem Heil, sondern vor allem, und auch heute vermittelbar, als „Anführer des Heils“, der – vorausgehend – uns den Weg zu Gott eröffnete.<sup>2</sup> (Aber ist nicht auch dies eine ‚Stellvertretung‘?)<sup>3</sup> Im übrigen müsse sich jede Zeit der Frage wieder neu stellen, welches der neutestamentlichen Interpretamente zur Erschließung der Heilsbedeutung des Lebens und Sterbens Jesu Christi für sie am besten passe.<sup>4</sup> Doch gleichzeitig war in jenem Seminar auch im Blick, daß vor allem aus der alttestamentlichen Exegese heraus schon seit den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts starke Impulse kamen, den biblischen Begriff der *Sühne* neu zu bedenken, der letztlich doch nicht verzichtbar sei, wenn die Heilsbedeutung des Lebens und Sterbens Jesu Christi angemessen zur Sprache kommen soll.<sup>5</sup> Beachtet wurde sodann, daß auf diesem Hintergrund mittler-

---

die Grenze der seiner Meinung nach sonst unbeschränkten Vertretbarkeit auch von Individuen oder Personen beim je eigenen Sterbenmüssen ansetzt: „Zu den Seinsmöglichkeiten des Miteinanderseins in der Welt gehört unstreitig die *Vertretbarkeit* des einen Daseins durch ein anderes.“ „Indes scheidet die Vertretungsmöglichkeit völlig, wenn es um die Vertretung der Seinsmöglichkeit geht, die das Zu-Ende-kommen des Daseins ausmacht und ihm als solches seine Gänze gibt. *Keiner kann dem Anderen sein Sterben abnehmen.*“ „Das Sterben muß jedes Dasein jeweilig selbst auf sich nehmen.“ „Am Sterben zeigt sich, daß der Tod ontologisch durch Jemeinigkeit und Existenz konstituiert wird. Das Sterben ist keine Begebenheit, sondern ein existenzial zu verstehendes Phänomen...“ (Sein und Zeit, Tübingen 91960, 239f).

<sup>2</sup> G. FRIEDRICH, Die Verkündigung des Todes Jesu im Neuen Testament (BThSt 6), Neukirchen-Vluyn 1982, 21985, 150f. 156ff. – Vgl. für den demgegenüber differenzierter weiterentwickelten neutestamentlichen Forschungsstand: G. BARTH, Der Tod Jesu im Verständnis des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 1992.

<sup>3</sup> Daß dem so ist, wird unten mehrfach dargelegt, z.B. 178ff; 223; 390.

<sup>4</sup> G. FRIEDRICH, a.a.O. (Anm. 2) 44f, 156ff. Der neutestamentliche Bezug ist die Rede von Christus als deus *archägós*: Acta 3,15; 5,30f; Hebr 2,10; 12,2. Friedrich: Jesus hat eine Bresche durch den Tod geschlagen; er ist zum Leben durchgebrochen (vgl. a.a.O., 174).

<sup>5</sup> So zuerst: H. GESE, Die Sühne, in: DERS., Zur biblischen Theologie. Alttestamentliche Vorträge (BEvTh 78) München (1977), 31989 (85–106), 87: Der biblische Begriff der Sühne (hebräische Wurzel *kpr*) „setzt zumeist eine Störung des Gottesverhältnisses im weitesten Sinn, die Versündigung, den Verlust an kosmischer Integrität voraus, und zwar eine Verschuldung, die von Seiten des Menschen irreparabel ist.“ Durch Sühne läßt sich aber in dieser Lage eine „das eigene Sein betreffende Wiedergutmachung“ bzw. „ein solcher letzter Ausgleich leisten, bei dem dann eben Stellvertretung stattfinden muß oder bei dem sich die Sühnung im Zeichenhaften vollzieht“. Eine solche lebensrettende Sühne, die auch um des Ausgleichs der „kosmischen Ordnung“ willen notwendig ist, geschieht nur mittels einer „Totalhingabe“, „die der Mensch erstrebt und Gott ermöglicht“. „Gott befiehlt nicht die Sühne, sondern der Mensch erbittet sie“ – und erhält sie insbesondere in Jesus Christus. – Vgl. zur weiteren Klärung der alttestamentlichen Sühnekategorie vor allem: B. JANOWSKI, Sühne als Heilsgeschehen. Studien zur Sühnethologie der Priesterschrift und zur Wurzel KPR im Alten Orient und im Alten Testament (WMANT 55), Neukir-

## Bibelstellenregister

<i>Gen</i>		<i>I Sam</i>	
1,5	259	3,1–18	330
1,26.27	182	3,4	259
1,28	149	10,24	264
2,19	22	15,23.26	264
2	16, 275, 368	17	261
3,9	259		
4,9	12	<i>I Reg</i>	
5,1	182	8,27	23
9,6	182		
15,6	29	<i>Hi</i>	
18	367	16,12	368
18,16ff.	66, 135, 150	16,19	401
18,16–33	143	19,19	430
18,33	185	28,28	149
2	354, 367, 371f, 373	42,2	372
22,1–14	355		
22,8	367	<i>Ps</i>	
33	351	2,7	384
41,33–36	144	8,5	150
50,20	302	22	248, 381f
<i>Ex</i>		23	245
3,4	259	23,6	26
20,4	367	27,1–5	26
32,7–14.30–34	182	28,1	261
32,11–14.32	135	31,9	250
32,32	185	36,7	85
33,29	264	50,15	23
<i>Lev</i>		69,33	63
1ff	182	72	182
2	374ff, 378	82,6	150
16,10.20–22	378	84,5	26
16,20–22	182	90,1	277
17,11	359	90,7	27
		103,15f	26
		104,29	392
		107,20	338
<i>Dtn</i>		110,1	384
7,8	263	111,10	149
9,25–29	135, 186	116, 11	227
21,1–9	375	118,22	215, 269

118,22f	264	<i>Ez</i>	
<i>Prov</i>		9,6	268
1,7	149	13,5	135, 185
		22,30	85, 135, 250
		34,15f.	32
<i>Jes</i>		36,26f	393
2,4	149	37,1–14	264
2,9ff.	149		
6,1ff	260	<i>Hos</i>	
7,9	325	11,1f	259
11	310, 394		
11,2	394	<i>Joel</i>	
11,6–9	149	3,1–3	393
40,3ff	259		
41,8ff	259	<i>Am</i>	
41,10	23	3,6–8	260
43,1	259	5,4.6	23, 63
43,1b-5a	24	7,4	259
44,24ff	264		
44,24	269	<i>Mi</i>	
46,5	264, 269	1,2	260
49,3–6	264		
52,13–53,12	182	<i>Mal</i>	
53	303, 362ff, 370, 383	1,2f	267
53,1–11	363, 373		
53,4	365	<i>Mt</i>	
53,5	365	1,18	395
53,5b	378	3,9	372
53,7	362	5,20	158
53,8	365	5,39	155
53,12	363	8,20	27
54,5	264, 269	10,30	291
54,6	259	14,22–23par	421
54,7	27	16,15	209
55,10ff	35	16,18	448
61,1	63, 394	17,1–9	400
66,2	63	19,26	372
<i>Jer</i>		20,15	51
1,5–12	260	21,24	215
6,13f	318	21,42	215, 264
8,11	318	22,14	264
15,10–20	182	22,44	384
18,20ff		28,19	51
26,19	182	28,20	395, 448
25,29	268		
31,31	393	<i>Mk</i>	
<i>Thr</i>		1,15	230
3,22	143	1,24	24
		8,27–29	209
		8,34–36par	434

9,2–9 400  
 10,38f 136  
 10,41–45par 269  
 15,38par 359  
 15,39 85, 214, 369

*Lk*

2,12 214  
 4,34 24  
 9,18–20 209  
 9,28–36 400  
 9,58 27  
 14,15–24 38  
 15 31  
 15,3–9 13  
 15,11ff. 13  
 15,11–32 272  
 19,10 14, 31, 313  
 22,3 230  
 22,24–27 269  
 23,34 135, 368  
 24,26f 362

*Job*

1 386  
 1,1–3 207  
 1,14 316  
 1,14–16 207  
 1,16 21  
 1,29 207  
 3,1 394  
 3,14 386  
 3,16 31, 355, 373  
 6,39 31  
 6,69 24  
 8,28 386  
 10,1–30 31  
 10,5.27 329  
 10,34–36 150  
 10,52 52  
 12,32 386  
 13,8–10 269  
 13,15 221  
 13,31f 400f  
 14,1–3 25  
 14,16.26 401  
 14,19 381  
 14,26 398  
 15,3 269  
 15,13 349  
 15,26 398, 401  
 16,7 401

16,13 309  
 17,21 100  
 18,12–14 31  
 19,5 369  
 20,19–23 392

*Acta*

1 392  
 2 392  
 2,34f 384  
 2,38 66  
 2,40 66  
 3,15 10  
 4,11 264  
 5,30f 10  
 8,26ff 363  
 8,30ff 362  
 13,33 384  
 17,24 23  
 20,35 350

*Röm*

1,4 377, 384, 392  
 1,23 129  
 3,4 227  
 3,25 130, 374, 378  
 4 372  
 4,3 29  
 4,17 259  
 5,8 373  
 5,10–17 269  
 5,12 267  
 6,3f 417  
 6,5–8 421  
 8,9ff. 438  
 8,9.11.14 398  
 8,19 163  
 8,22f 250  
 8,26 396  
 8,31–34 355  
 8,32 356, 373  
 8,34 396  
 8,38f 24  
 9,1–13 135  
 9,3 185  
 9,13 264  
 11,17ff. 271

*I Kor*

1,23 282  
 1,27 269  
 1,28 270

1,30	269	<i>I Thess</i>	
2,11.14	398	5,2	308
3,11	264	5,3	318
5,15.21b	269		
8,9	269	<i>I Tim</i>	
15,24ff.	399, 421	2,5	65, 135
15,25	384		
<i>II Kor</i>		<i>II Tim</i>	
3,17	396	1,9	436
3,18	64, 400	1,10	63, 439
4,6	64, 400		
5,15.21b	269	<i>Hebr</i>	
5,17	370, 413	1,5	384
5,17–21	316	1,13	384
5,18	19	2,10	10
5,19	324	4,12	260
5,21	211	5,5	384
8,9	269	7,25	135
13,10	269	7,27	353, 355, 378
		9,13f.25f.	350
<i>Gal</i>		10,10	377
1,4	356	10,12.13	384
2,20	269, 356, 380, 397, 415	12,2	10
3,6	29	<i>I Petr</i>	
3,23–26	415	2,9	32, 338
4,4–6	414	2,10	32
5,1	252	2,21–25	269
6,2	215, 400, 443	<i>II Petr</i>	
<i>Epb</i>		3,5	261
1,4	269	3,9	31
1,4f	264	3,10	308
1,21	427		
2,20f	264	<i>I Job</i>	
		2,1	355, 401
<i>Phil</i>		3,2	396
2,6–11	385	4,1	398
2,8–11	384		
2,10	399	<i>Apk</i>	
3,10f.	417	12,6	309
		20,2	309
<i>Kol</i>		21,3	213
2,12	417		
3,3f	429		

## Namenregister

*A hinter einer Ziffer bezieht sich auf eine Anmerkung der entsprechenden Seite,  
L verweist auf eine Literaturangabe auf der angegebenen Seite*

- Abälard, P. 111  
Ackley, A.H. 421A  
Adorno, Th.W. 318L, 319L  
Agus, A. 373L  
Althusius, J. 99  
Anaximander von Milet 228L  
Anselm von Canterbury 82L, 83, 109–111, 118  
Aristoteles 30A, 105, 201A, 410A  
Arndt, A. 318L, 375A  
Augustin 34–36, 38, 40, 105, 109–111, 124, 131A, 167, 250, 263A, 311A, 315  
Augustinus Triumphus 100  
Auster, P. 439L  
Axmacher, E. 422A
- Bach, J.S. 368A, 449  
Bader, G. 196L, 200A, 202f, 205A, 210, 322L, 354L  
Bajohr-Mau, K. 125A  
Balthasar, H.U.v. 77L, 88, 90, 105, 111f, 113L, 114, 116–118, 136L, 240L, 395L, 440  
Bauke-Ruegg, J. 277L  
Barth, G. 196L, 200A, 202f, 205A, 210, 376L  
Barth, K. 50, 77, 90, 92, 104, 111f, 117, 190A, 232, 240A, 251, 260L, 264–268, 273A, 287A, 288A, 292, 330f, 368A, 430A  
Baudelaire, Ch. 439  
Bayer, O. 98L, 335L  
Beaufret, J. 314A  
Becker, J. 11L  
Beelitz, Th. 232L  
Beinert, W. 24L, 270L  
Beintker, M. 285L  
Bentham, J. 147A  
Benz, E. 53L, 401L  
Berger, K. 332L  
Berger, P.L. 70L, 71L  
Bergson, H. 242A
- Berkhof, H. 398L  
Bernhardt, R. 292L, 293f  
Betz, J. 24A, 270A  
Bieler, M. 88, 105, 118L, 119f, 130–133, 136  
Blank, J. 379A  
Bloth, P. 443A  
Blumenberg, H. 55L, 207L  
Bodammer, Th. 320L  
Bonhoeffer, D. 59A, 88, 105, 114L, 115f, 152L, 157A, 279, 294, 421A, 425L, 437A  
Borchert, H.H. 164A  
Bornkamm, K. 349A  
Borsche, T. 321L  
Braun, D. 125A  
Breuning, W. 365L  
Breytenbach, C. 11L, 316L  
Brunner, E. 112, 331, 412  
Büchner, G. 279  
Bühner, J.A. 395L  
Bultmann, R. 15A, 24L, 53A, 112, 202A, 330, 386A  
Buntfuss, M. 201L  
Buri, F. 342L  
Burkert, W. 119, 350L
- Calvin, J. 43, 266A  
Carlson, J.D. 425A  
Cassirer, E. 194A, 199L  
Cellarius, C. 309A  
Choi, I. 232L  
Clemen, O. 328A  
Colpe, C. 69L, 70L, 125L  
Conzelmann, H. 230L  
Cullmann, O. 90  
Curtius 79L
- Dahm, K.-W. 295A  
Dalferth, I.U. 11L, 355L, 358A, 377A

- Dallmann, H.-U. 295L  
 Dehn, U.-M. 232L  
 Delgado, M. 421A  
 Derrida, J. 242L  
 Descartes, R. 98, 124, 404A  
 Deuser, H. 88, 93, 101L, 102L, 103f, 105L,  
   108A, 124L, 410A  
 Diels, H. 228A  
 Dietze, W. 16A  
 Dietzfelbinger, C. 368L, 369A  
 Dippel, K. 106  
 Dorner, I.A. 87
- Ebeling, G. 11L, 57L, 211L, 214L, 314L,  
   330L, 349A  
 Eichendorff, J. 213  
 Elberfeld, R. 242A  
 Elert, W. 294  
 Eliade, M. 23L, 119  
 Emerson, R.W. 350A  
 Eriugena, J.S. 65A  
 Evans, G.R. 83A
- Feenstra, R.J. 407L, 408A  
 Felmy, K. Chr. 135L  
 Feuerbach, L. 46, 199A  
 Fichte, J.G. 213A, 309A, 311  
 Finke, A.-K. 369A  
 Fischer, J. 11L  
 Fischer, K.P. 421L  
 Fleischer, M. 101A  
 Flitner, A. 321A  
 Forck, G. 427L  
 Frazer, J.G. 351L  
 Freud, S. 107, 200  
 Freund, A. 211A  
 Frevert, U. 62L  
 Friedrich, G. 9, 10L  
 Frisch, R. 419L  
 Fuhrmann, M. 412L  
 Furth, P. 172A, 319A
- Gadamer, H.-G. 79A, 95L  
 Gargani, G. 285A  
 Gehlen, A. 29A, 167L, 168L  
 Gerhardt, J. (=Gerardi, I.) 134L  
 Gerhardt, P. 13, 197A, 246  
 Gese, H. 10L, 11A, 374, 375L, 383L  
 Gestrich, C. 11L, 16L, 18A, 50L, 77L, 87L,  
   190L, 200L, 352L, 369A, 375L, 422L,  
   443L  
 Gestrich, R. 32L  
 Giel, K. 321A
- Girard, R. 15L, 16A, 17f, 80L, 119, 351L,  
   353A, 357A, 359A, 380, 417  
 Gogarten, F. 29, 30L, 53L, 54L, 61A  
 Göhler, G. 167L  
 Gollwitzer, H. 88, 91L, 92f, 107A, 125, 251  
 Greshake, G. 404L, 405A  
 Grimmer, K.F. 313A  
 Grotius, H. 106  
 Gunton, C.E. 417L
- Habs, R. 205A  
 Haering, Th. L. 196L  
 Hahn, F. 377L  
 Hailer, M. 419L  
 Hamann, J.G. 334L, 335  
 Härle, W. 211L  
 Harnack, A. v. 297L  
 Hegel, G.W.F. 45f, 172L, 178L, 205A, 285,  
   307A, 309A, 314, 317–321  
 Heidegger, M. 9fA, 113, 208A, 232, 241, 285,  
   314L, 315, 316L  
 Heintel, E. 315L  
 Hempelmann, H. 294L  
 Hengel, M. 11L, 350L, 362L, 364L  
 Hennigfeld, J. 101A, 315L  
 Henrich, D. 412L  
 Herder, J.G. 16L, 17  
 Hey, W. 261A  
 Hilberath, B.J. 408L  
 Hiller, F. 427  
 Hirsch, E. 57L, 367A, 412A, 422A,  
 Hitler, A. 302, 448fA  
 Hobbes, Th. 100, 126L  
 Hocevar, R.K. 172L  
 Hodgson, L. 406L, 417L  
 Hölderlin, F. 203, 206, 288A  
 Hoffmann, N. 88, 105, 117L, 131A, 181L,  
   191  
 Hofius, O. 11L  
 Hofmann, H. 88, 93L, 94–98, 100, 109  
 Homer 210  
 Hoping, H. 11L, 117L  
 Horkheimer, M. 318L  
 Hubert, H. 119  
 Huizinga, K. 383L  
 Humboldt, W. v. 194A, 200A, 314, 320, 321L  
 Husserl, E. 242A  
 Hutcheson, F. 147A  
 Hüttenberger, T. 77L  
 Hütter, R. 68L
- Innozenz III. 100  
 Irenäus von Lyon 245

- Janowski, B. 10L, 11L, 182L, 183A, 184fA, 352A, 362L, 364A, 365L, 366, 375L, 378A  
 Jellinek, G. 100L  
 Joachim von Fiore 53A, 309A  
 Jobatey, I.E. 125A  
 Jonas, H. 143A, 257, 273L, 274–283, 301  
 Jung, C.G. 199  
 Jüngel, E. 52L, 115L, 119, 130, 190L, 194A, 195L, 200, 202A, 204, 281L, 293, 388L, 404L, 409A, 411L. 413A  
 Justin 52A
- Kaiser, O. 263A  
 Kamper, D. 62L, 69A  
 Kant, I. 9L, 49, 57A, 114, 146L, 150, 213A, 224L, 225, 273, 310A, 317, 334, 265f, 370  
 Kasper, W. 412 A  
 Kern, U. 211A  
 Kettler, F.H. 317L  
 Kienzle, B. 101A  
 Kierkegaard, S. 297, 320, 367L, 412L, 422L  
 Klein, I. 19L  
 Klepper, J. 258  
 Kluxen, W. 351L  
 Knauer S.J., P. 15L  
 Koch, K. 362L  
 Köck, I. 24A  
 Köckert, M. 263L  
 Kodalle, K.-M. 115A  
 Konrad, J. 295L  
 Körtner, U.H.J. 335L  
 Kosellek, R. 285L  
 Kottsieper, I. 263A  
 Kranz, W. 228A  
 Kraus, G. 266L  
 Kraus, W. 379L  
 Krause, M. 362A  
 Kretschmar, G. 270L  
 Krewani, W.N. 81L  
 Krötke, H. 200A  
 Krötke, W. 300L  
 Kropotkin, P. 162L  
 Kundert, L. 373L  
 Kurdzialek, M. 65L
- Lackner, S. 162L  
 Landauer, G. 162A  
 Laotzus 232  
 Lapide, P. 28L  
 Latomus, J. 211  
 Leeuw, G. van der 182L, 350L, 352A, 353A  
 Leibniz, G.W. 205L, 242  
 Lessing, G.E. 309A
- Lévinas, E. 80, 81L, 367L, 368L, 376L  
 Lieber, H.-J. 172A, 319A  
 Lies, L. 24A, 270A  
 Link, C. 293L, 366L  
 Locke, J. 58L  
 Löwith, K. 199A, 285L, 286L  
 Lohfink, N. 16L  
 Lübbe, H. 295L  
 Luhmann, N. 295L  
 Luther, M. 25A, 26, 29, 33A, 43, 49, 53A, 57, 58A, 62, 98A, 104, 109f, 115, 118, 156, 164L, 182A, 186, 197A, 198L, 204, 208A, 211L, 212f, 214L, 225, 298, 328L, 334f, 337, 349, 353A, 366, 370, 415, 419  
 Lutz-Bachmann, M. 421A
- Maaßen, H. 101L  
 Macpherson, C.B. 126A  
 Mahler, G. 29A  
 Mainberger-Ruh, E. 81A  
 Malinowski, B. 168L  
 Mansilla, H.C. 319L  
 Marheineke, Ph. K. 87, 92  
 Marquard, O. 412A  
 Marx, K. 46, 140A, 169, 172L, 309A, 318f  
 Mauss, M. 119, 350A, 351L  
 Maximus Confessor 65A  
 Melanchthon, Ph. 49  
 Menenius Agrippa 94  
 Menke, K.-H. 64L, 88, 105L, 106–114, 116–119, 125, 127, 131–134, 136, 220A, 397  
 Merklein, H. 11L  
 Merz, G. 164A  
 Meyer, R.M. 106, 107L, 108  
 Michel, K.M. 172A, 178A  
 Mieth, G. 16A  
 Miething, F. 81A  
 Mirandola, Pico della 49  
 Mohammed 40f  
 Moldenhauer, E. 172A, 178A  
 Moltmann, J. 52L, 162L, 294, 330, 392L, 395L, 412A  
 Montanus 402A  
 Morris, Th.V. 408A  
 Murrmann-Kahl, M. 412L, 413A
- Nadler, J. 335A  
 Naumann, E. 16A  
 Neidhart, R. 371A  
 Neven, G.W. 232  
 Neville, R.C. 112L  
 Newton, I. 242

- Nietzsche, F. 31, 122, 277, 402A  
 Niewiadowski, J. 15L  
 Nikolaus von Cues 232, 241  
 Nishida, K. 242L  
 Noordmans, O. 232
- Oorschot, J. van 263A  
 Ortega y Gasset, J. 142L  
 Otto, G. 315L  
 Otto, R. 69A, 70L  
 Ovid 79L
- Paetzold, H. 194L  
 Palaver, W. 15L  
 Pannenberg, W. 28L, 29L, 52A, 90, 305L,  
 306–308, 330L, 364L, 412L, 417L, 422A  
 Pape, H. 101L  
 Parmenides 239  
 Peirce, Ch. S. 88, 93, 101–105, 108A, 126A,  
 217, 410A  
 Petzoldt, M. 56L  
 Philippi, F.A. 87  
 Philo 385  
 Pius XI. 427  
 Plathow, M. 300L  
 Platinga, C. 407L  
 Platon 242A, 297  
 Plessner, H. 29A  
 Plinius 79L  
 Pöhlmann, H.G. 296A  
 Portmann, S. 29A  
 Preul, R. 293L  
 Preuss, H.D. 263L  
 Prigogine, I. 101A  
 Pröpper, Th. 379L
- Quenstedt, J.A. 296L
- Radlbeck, R. 412L  
 Radler, A. 211A  
 Rahner, K. 52L, 64A, 98L, 421A  
 Rassem, M. 24A  
 Ratramnus 97, 104  
 Ratschow, C.H. 287L  
 Ratzinger, J. 64L, 65L, 221L  
 Redeker, M. 288A  
 Rendtorff, T. 297A  
 Richter, H.E. 199L  
 Ricoeur, P. 194L, 195A, 196L, 201L, 202L,  
 203, 207, 217  
 Ringleben, J. 208L, 211A, 212  
 Ritschl, A. 92  
 Römheld, D. 263A
- Rousseau, J.-J. 16A, 141  
 Royce, J. 101A  
 Ruppert von Deutz 100  
 Rütterswörden, U. 16L
- Sachau, R. 331A  
 Safranski, R. 16L  
 Saint-Just, S.A.L. de 168A  
 Salmann, E. 117L  
 Schapp, W. 22L  
 Schatz, K. 64L  
 Scheler, M. 29A, 146L, 147A  
 Schenk, R. 351A  
 Scheliha, A. v. 292L, 295f, 331L  
 Schelsky, H. 167L  
 Scheurig, B. 448L  
 Schieder, T. 273L  
 Schiller, F. 114  
 Schirrina, E. 18–20  
 Schlegel, F. 286A  
 Schleiermacher, F.D.E. 45, 49, 288L, 289,  
 328, 330f, 375L  
 Schlier, H. 94A  
 Schmid, H. 296A  
 Schmidt, I. 16A  
 Schmitt, C. 93L  
 Schmitt, F.S. 82A  
 Scholem, G. 274  
 Scholz, O.R. 102L  
 Schrey, H.-H. 427A  
 Schumacher, R. 101L  
 Schwager, R. 15L, 131L, 204L, 205A, 378L  
 Schwarz, K. 135A  
 Schwarzwäller, K. 422A  
 Scotus, D. 178L  
 Segni, B. 285L  
 Seil, M. 211A  
 Seiler, G.F. 106  
 Shakespeare, W. 210, 315  
 Simmel, G. 140A  
 Söderblom, N. 69A, 70L  
 Sölle, D. 88L, 89–95, 107A, 108, 111–113,  
 119, 125, 128, 221L, 251, 275, 279L, 281  
 Soosten, J. 114A  
 Sozzini, F. 106  
 Spengler, O. 196A  
 Spieß, P. 69A  
 Stauffenberg, C. Graf Schenk v. 448A  
 Stierle, K. 412A  
 Stock, A. 22L  
 Stock, K. 416L, 425L  
 Stoodt, D. 295A  
 Strahm, D. 356A

- Strobel, R. 356L  
 Stuhlmacher, P. 11L, 362A  
 Süttmann, H. 125A  
  
 Taxacher, G. 273L  
 Teilhard de Chardin, P. 307, 308L  
 Tertullian 53, 94f, 109, 402  
 Theilemann, C. 407L, 412A  
 Theobald, M. 11L, 376L  
 Thielicke, H. 31L  
 Thomas von Aquin 109, 118, 292A, 309A  
 Tillich, P. 71L, 197L, 198A, 215, 232, 258A  
 Töllner 106  
 Treguer, M. 15A  
 Tresckow, H.v. 448A  
 Troeltsch, E. 69L, 106, 295L  
  
 Ulpian 99A  
  
 Veijola, T. 372L  
 Vetter, M. 101L  
 Vico, G.B. 306A  
 Victor, U. 79A  
 Virmond, W. 375A  
 Vogel, H. 115A, 232  
 Vorländer, K. 9A  
 Vulpius, M. 201A  
  
 Wahl, H.M. 263A  
 Wannenwetsch, B. 68L  
 Weber, M. 140A  
 Weischedel, W. 146A, 317A  
 Weiß, J. 140L  
 Welker, M. 295L, 352A, 396L  
 Wenz, G. 9L, 270L  
 Werbick, J. 379L, 380  
 Werner, G. 449A  
 White, V. 417L, 441L  
 Whitehead, A.N. 232f, 277  
 Wiemer, Th. 81A  
 Wiesel, E. 373L  
 Wilhelm von Ockham 97A  
 Wirsching, J. 422A  
 Wittgenstein, L. 335  
 Wolf, U. 21L  
 Wolff, H.W. 362L  
 Wulf, C. 62L, 69A  
 Wulsten, H. 240A  
  
 Zehner, J. 369A, 430L  
 Zimmerli, W. 263L  
 Zimmermann, A. 65A  
 Zwingli, H. 49, 104, 212A,  
 292A



## Sachregister

- Abendland, abendländisch 44, 109f, 118, 120, 240, 243f  
Abendmahl 94, 95, 121, 161, 180f, 198  
– s.a. Eucharistie u. Herrenmahl  
Abendmahlsstreit 104  
Abraham 355, 367, 371ff, 382  
Abschiedsreden 401  
Absolutheitsanspruch 46  
Adam u. Eva 90, 114, 304  
Agnostizismus 58  
Akzidenz-Substanz- Schema 109  
Allbeseligung 313  
Allgemeinwohl 168  
Allmacht Gottes 274ff  
Allmachtsprädikat 88  
Altertum s.u. Antike  
Altes Testament, alttestamentlich 146, 148ff, 183, 190, 209, 259, 262ff, 302f, 340, 363, 366, 374, 382, 393, 416, 421, 429  
Amt, Ämter 65, 124, 129, 135, 389, 445  
Analogie, analog 104, 111ff, 120, 132, 150f, 281, 293  
– analogia entis 98, 112, 137  
Anthropologie, anthropologisch 59, 69, 89, 232, 237, 244, 334, 340  
Anthropozentrik, Anthropozentrismus 147, 149, 330  
Antichrist 310  
Antike 84, 150, 252, 264, 297  
Apokalyptik, apokalyptisch 35, 304, 310  
Apologetik 311  
Apokatastasis Pantan 442  
Apostel 100, 182, 242  
Arbeitsteilung 140  
Aristotelismus, aristotelisch 109, 151  
Atheismus, atheistisch 58, 91, 150, 199  
atonement 130  
Auferstehung 28f, 31, 36f, 51  
Auferweckung 24, 84, 130, 300, 307, 342, 363, 370, 382, 386, 393, 407, 416, 417, 426, 439  
– der gekreuzigte Auferweckte 37, 121, 130  
Aufklärung 15, 20, 34f, 42ff, 48f, 143, 246, 275, 279, 283, 318  
– Dialektik der A. 318  
Augsburger Konfession 270  
Auschwitz 84f, 257, 273ff, 282ff, 300, 302  
Auslösung 448  
Autorität 96  
Barmer Theologische Erklärung 428  
Befreier/ Befreiung 436, 439  
Begrenzung 434  
Beichte 115  
Bekenntnisse (christliche) 340, 430, being 233ff  
– s.a. Wesen  
Berufung, berufen 32, 135, 324, 327, 333, 337, 341f  
Besessenheit 128  
Bewußtsein 98, 286, 297  
– kulturelles B. 194, 198  
– menschl. B. 98  
Beziehungen 389, 408ff  
Bibel, biblisch 28, 73,78, 88, 92, 149, 150, 166, 185, 203, 211ff, 225, 238, 249, 258f, 264, 270, 277, 282, 291, 294, 326, 333, 335f, 338, 340, 434, 440, 444  
Bild, Bilder 95, 96, 97, 98, 150, 164, 173, 184, 190, 195, 199, 267, 276, 413  
– inneres B. 94  
– s.a. Ebenbild Gottes, Gottes Ebenbildlichkeit und imago Dei  
– Bild Gottes 65, 66, 182, 197, 275, 278, 341  
– Bildträger 433  
– Urbild, Abbild 99, 109, 300  
Bildung, bilden 127, 322ff, 340  
Bischof 94, 182  
Böse, das 16, 120, 130, 140, 145, 152, 161–166, 169, 200, 213, 231, 272, 277, 315, 326, 437  
Brot und Wein 94, 85, 98, 120, 180, 203  
– s.a. Abendmahl /Herrenmahl /Eucharistie  
Buddhismus, Buddhisten 240ff, 342f, 438  
– Zen-Buddhismus 242

- Bund 25, 209, 225, 239, 257, 273f, 280, 282, 287, 290f, 294, 297, 299ff, 304, 327, 341, 405, 442
- Bund der Liebe 260, 406
  - Neuer Bund 65, 136, 271
  - Bundesordnung 433, 445
  - Bundestheologie 406
  - Bundestreue 355
  - Bundesvolk 313
  - Heilsbund 360
- Buße
- s.a. Umkehr134
- Chiliasmus309f
- Christen, Christenheit 26, 28, 32, 33, 40, 45, 51ff, 64ff, 85, 95, 131, 133, 135, 136, 145, 156f, 182, 231, 257, 269, 271ff, 279, 282, 300ff, 304, 309f, 325, 329, 333, 415, 417, 431, 438, 439, 440, 442-444, 446f
- evangelische Christenheit 135
- Christenmenschen 155-58, 204, 224, 304, 349, 421, 428, 438
- Christentum/ das Christliche 14f, 34f, 36ff, 48, 55f, 64, 66f, 81f, 95, 99, 112, 122, 136, 156, 158, 183, 189, 246, 251ff, 269, 270, 272, 286, 291, 297f, 310, 312, 336f, 339ff, 347f, 374, 421, 425, 431, 436, 438, 440, 448
- Absolutheit des Christentums 46,65
- Christentumsgeschichte 264f
- Christkönigsfest 427
- Christologie, christologisch 37, 40, 136, 194, 212f, 265, 289, 317, 325, 357, 365, 379, 384f, 390, 395, 424
- Christus 37, 49, 93f, 100, 116f, 120f, 132f, 135f, 155, 157f, 183ff, 197, 199, 201, 204, 211f, 230f, 240, 244f, 249, 289, 300, 309f, 337, 340, 343, 414, 415, 420ff, 425ff, 435, 438f, 440, 442ff,446f, 449
- s.a. Jesus Christus
  - nachösterlicher Chr. 89
  - Christusbekenntnis 384f
  - Christusbild 424
  - Christusereignis 441
  - Christusfrömmigkeit 421
  - christusförmig 439
  - Christusgnade 113, 116
  - Christus-Heil 441
  - Christusherrschaft 427-431
  - Christusleib 446
  - Christi Leib 97, 114, 129, 132, 157f, 188
  - Christismystik 135, 381, 447
  - Christusnachfolge 340, 390, 425
  - Christusnamen 443
  - Christuswirklichkeit 425
  - Christi Opfer 114
  - Christi Werk 132
  - Christi Willen 158
  - Wiederkunft Christi 35, 309
  - christozentrisch 424
  - civitas 155f
  - Claims 285ff
  - Curriculum, curricular 340f
- Dämonen 360
- Dasein 102, 155, 172, 174, 177, 203, 214, 243
- Dekalog 448
- Demokratie, demokratisch 93, 96, 169
- westeuropäische D. 99
- Denken 102, 448
- Desillusionierung 143, 190
- s.a. Illusion
- deus ex machina 142
- Diakonie 45
- Dialektik, dialektisch 26, 162, 171, 187, 204f, 317ff
- D. von Gesetz u. Evangelium
- Dogma, Dogmen 44
- Dogmatik 264f, 277, 340, 445
- Doxa 400
- Dreieinigkeit Gottes
- s.u. Trinität
- Dreißigjähriger Krieg 44, 99
- dynamis 395
- Ebenbild Gottes 65, 66
- s.a. Bild Gottes, Gottebenbildlichkeit und imago Dei
- Egozentrik 142, 342f
- Eidola 97
- einzelner, einzelne(s) 36, 154, 156, 169
- Ekklesiologie, ekklesiologisch V, 155ff
- Element 97f
- Eliten 138, 139, 151, 171
- Entfremdung 45, 140, 317, 325
- Entität 96, 101f, 104, 175ff, 188, 225
- individuelle E. 148
- Enzyklopädie (theologische) 338ff
- Episkopal, episkopalistisch 157
- Erbsünde 246f, 263
- Erfahrung 329
- Erhöhung 384, 386, 429
- Erkennen, Erkenntnis 102, 123f, 151, 380, 448
- Erkenntnistheorie 123, 205
- Erlöser 89, 135
- Erlöserfiguren 89

- Erlösung 19, 37, 83f, 117, 133, 135, 197, 215,  
 241, 244, 269, 300, 431, 441, 444  
 – Erlösungsgeschehen 106  
 – Erlösungsmöglichkeit 441  
 Erniedrigung 386  
 Errettung 382  
 Erwählung, erwählen, Erwählte 23, 37, 122,  
 139, 177, 180, 182, 188, 193, 224, 229, 231,  
 272, 274, 276, 288ff, 298f, 301ff, 444  
 – s.a. Gottes Erwählen und Prädestination  
 – Erwählungslehre 77, 267f  
 Ersatz-Substitution 57,59,60, 88, 90, 92, 119,  
 140  
 Eschatologie 20, 54, 212ff, 443  
 Ethik, ethisch 35, 43, 88, 149–148, 150, 162,  
 169, 193f, 203, 206, 216, 225f, 242, 298,  
 325, 339, 349  
 – christliche E. 68  
 – eudämonistische E. 146  
 – Gesinnungsethik 143  
 – menschliche E. 148  
 – neuzeitliche E. 150  
 – prophetische E. 35  
 – Verantwortungsethik 143  
 – Werteethik 146  
 Eucharistie 98, 129, 358f  
 – s.a. Abendmahl und Herrenmahl  
 – eucharistische Permeabilität 114, 132  
 – Eudämonie, eudämonistisch 146f  
 Evangelium 1, 40, 155, 156, 158, 208, 244,  
 297, 324, 429f, 435ff, 445  
 – s.a. Frohbotschaft  
 Evolution 68, 148, 162, 188, 226, 234, 275f,  
 290, 294, 306f, 311  
 Ewigkeit 19, 30, 262  
 – ewiges Leben 31  
 Exegese, exegetisch 90, 340  
 – alttestamentliche E.  
 – philologische E.  
 Existenz 79, 84, 167, 174, 201, 204, 208, 235,  
 237, 252, 275ff, 285, 288f, 412, 445, 447  
 – Existenz Gottes 275ff  
 – Existenzproblematik 424  
 – Existenz-Stellvertretung 351f, 366  
 exousia 395  
 explicatio 130  
  
 Fakultät (theologische) 339  
 Filioque 398  
 Fluch 342  
 Formalismus 146f  
 Fortschritt 72, 142, 148, 162, 311, 313, 325  
 – Geschichtsfortschritt 52ff  
  
 Französische Revolution 78, 141  
 Freiheit, Befreiung 14ff, 35f, 68, 80, 82, 89,  
 92, 107, 111ff, 119f, 131ff, 145, 151, 153f,  
 162f, 167, 173, 189,197ff, 213, 215, 224ff,  
 242, 251, 290, 304, 307f, 315, 319, 325f,  
 327, 390, 432, 434, 437  
 – gesellschaftliche F. 170  
 – ontische F.  
 – relative menschliche F. 106, 163, 166, 167,  
 226, 234, 250ff, 289  
 – Freiheitsverlust  
 Fremdheit, Fremdes 320, 325  
 Freude 440, 445  
 Freundschaft 68  
 Frieden 308, 310, 317f, 324, 326  
 Friedensreich 394  
 Frömmigkeit 29, 422, 426  
 – Fsgeschichte 2, 330, 331, 338, 340  
 Fürbitte 66, 115, 135, 231, 235  
 – Fürbitte Christi 135  
 – Fürsprecher 401  
 Fußwaschung 221f  
  
 Ganzheit 421  
 Gebet 361  
 Gebote 57f, 146, 150, 190ff, 250, 288, 421,  
 428, 430, 445  
 Geburt 71f, 336  
 Gegenwart 95, 150, 153, 402  
 – Vergegenwärtigung 393, 396  
 Geist 98, 134, 150, 153f, 178, 187, 190f, 204f,  
 217, 220, 226, 241, 286, 297, 308, 311, 317,  
 320, 323, 390, 411f, 438, 440, 448  
 – absoluter G. 317, 320  
 – Geist Christi 338, 396, 438  
 – Geistesgegenwart 32  
 – Geistwirken 406  
 – Geistliches, geistlich 54f, 59, 62f,66  
 – Gottes G. 248, 276, 438  
 Hl. Geist 54, 94, 105, 111, 113, 184, 230,  
 248f, 251, 276, 293, 309, 320, 327, 329, 387,  
 392ff, 443  
 Gehör 336  
 Gekreuzigter 97, 198, 249, 282  
 Gemeinde 99, 114f, 136, 180ff, 242, 328, 334,  
 339, 397, 437  
 Gemeinschaft 127, 151f, 154, 155ff, 163,  
 191f, 200, 224, 286, 295, 380, 437, 445,  
 446  
 – G. der Heiligen  
 Gemeinwesen 147  
 – s.a. Staat  
 Genesis 148

- Genugtuung 135f  
 – stellvertretende G. 106, 116, 135  
 – s. a. satisfactio vicaria
- Gerechte 66, 85, 151ff, 186, 211f, 273, 278
- Gerechtigkeit 66, 145, 151–53, 158, 156, 204, 211, 227, 311, 325, 417, 445
- Lebensgerechte, das 148
- Gericht, Jüngstes 313
- Geschichte 52, 71, 148, 150, 162, 168, 176f, 180, 192, 199, 259, 276, 280, 284ff, 299, 304ff, 310f, 313, 317, 322, 428, 432, 435, 442, 444  
 – abendländische G. 99, 217  
 – Deutung der G. 304ff  
 – Christentumsgeschichte 109, 251  
 – Geschichtsphilosophie, geschichts-  
 – philosophisch 290, 309  
 – Geschichtsprozeß 85, 101  
 – Geschichtstheologie 312f, 340, 427  
 – Rechtsgeschichte 99
- Geschöpf(e), Geschöpflichkeit 65, 85f, 112f, 129, 150, 152, 161, 164, 188ff, 212, 216, 230, 255ff, 271, 276, 282, 287ff, 303f, 316, 327, 352, 366, 414, 421, 426, 433, 440, 441  
 – Mitgeschöpf 434, 445
- Gesellschaft 81, 85, 101, 138f, 141, 143, 148, 152ff, 164, 168ff, 192, 200, 224, 234, 265, 286, 295, 324, 326, 333f, 340f, 421  
 – Industriegesellschaft 89  
 – neuzeitliche G. 91
- Gesetz 40, 154ff, 166, 204, 366, 435f, 443  
 – Gesetzesoffenbarung 435f  
 – Gesetz und Evangelium 40, 155, 434
- Gespräch 13, 18
- Gewalt 16f, 318, 326  
 – destruktive G. 317f, 322f, 326  
 – Gründungsgewalt 14f
- Gewissen 44, 126, 128, 154, 156f, 258  
 – sittliches G. 151
- Gewißheit 437
- Gewißheitsmangel 51f
- Glaube, Glauben 2, 12, 26ff, 32, 50ff, 52, 54, 58f, 60f, 134f, 142, 151, 155, 158, 184, 204, 211, 230f, 264, 272, 279, 283, 296, 299, 336, 361, 390, 407, 414, 416, 421, 436, 445  
 – Auferstehungsglaube 29  
 – biblischer G. 81  
 – christlicher G. 28f, 51f, 84, 93, 189, 192, 273ff, 283, 424  
 – jüdischer G. 28f, 273ff, 283  
 – Glaubensdogma 84  
 – Glaubenserkenntnis 407  
 – Glaubensgewißheit 29  
 – Glaubenslehre 340
- Gleichheit 141
- Gleichnis 104, 213ff, 322
- Glück, Glückseligkeit 146f  
 – s. a. Eudämonie  
 – Glück /Unglück 147, 163, 192, 253, 323
- Gnade 113, 118f, 133, 136, 260, 283, 400, 406  
 – Gnadenakt 437  
 – Gnadenwahl 260ff  
 – gratia creata 133  
 – gratia praeveniens 442
- Gnostik, gnostisch 242
- Götter 305
- Götzenbild 413
- Götzendienst 1, 369
- Golgata 37, 83, 85, 257, 282f, 334, 390, 445
- Gott 27, 30ff, 37, 51, 56ff, 60, 63ff, 67ff, 77, 82, 84, 85f, 91, 97, 103, 110, 117ff, 124, 129, 130, 133f, 150, 153, 156, 158, 162, 164, 167f, 175, 182ff, 191f, 199, 207ff, 227, 230, 232, 242, 244ff, 251ff, 257ff, 273ff, 282f, 285, 290f, 293, 296, 299, 300f, 303ff, 307f, 313, 323ff, 328, 334, 336ff, 341f, 349, 359ff, 369, 381, 382, 397, 398, 404ff, 414f, 418ff, 426, 434, 435ff, 440f  
 – Gott und Abgott/Götze(n) 1, 58, 129f, 143, 152f, 369  
 – Gottesauftrag 155  
 – Gottes Barmherzigkeit 81, 85, 88, 103  
 – Gottesbegriff 81, 85, 88, 103, 274, 277ff, 282, 302  
 – Gottesbeziehung 341, 382, 389  
 – Gottesbund 271, 272, 280, 341, 383  
 – Gottesdienst 30, 73f, 158, 184  
 – Gottebenbildlichkeit 65f, 183, 410, 433  
 – s. a. Bild Gottes, Ebenbild Gottes und imago Dei  
 – Gottes Ehre 83  
 – Gottes Eingreifen 2, 5, 280, 300, 302  
 – Gottes Eintreten 370  
 – Gotteserfahrung 393  
 – Gotteserkenntnis 294  
 – Gottesersatz 27, 253  
 – Gottes Erwählen 265ff, 282, 293  
 – s. a. Erwählung und Prädestination  
 – Gottes Geist 424  
 – Gottesferne 86  
 – Gottesfrage 98, 208  
 – Gottesfurcht 150  
 – Gottes Gerechtigkeit 119  
 – Gottesgnade, Gottesgnadentum 155, 156, 183, 197, 282, 288, 371

- Gottes Güte 143
- Gottheit, Gottheiten 164, 166, 283
- Gottes Handeln 32, 44, 57, 293, 387
- Gottesherrschaft 56, 209, 301, 309, 394, 429
- Gotteskindschaft 117, 133
- Gottesknecht 365
- Gottesknechtlied 363
- Gottverlassenheit 85
- Gotteslehre 92f
- Gottes Leiden 273ff
- Gottes Liebe 119, 186, 268, 281, 287ff, 341f
- Gottmensch 83
- Gottnähe, Nähe Gottes 86f, 94, 97
- Gottes Ohnmacht 85, 273ff, 294
- Gottesoffenbarung 423
- Gottes Plan 261
- Gottes Rufen 248, 250ff, 257ff, 287, 290f, 298, 302, 328f, 336ff
- Gottes Sohn 248, 394
- Gottesstaat 311
- Gottes Stellvertretung 118, 236
- Gottesthematik 102
- Gottestod, Tod Gottes 92
- Gottes Verborgenheit 92
- Gottesvergessenheit 20, 251, 304, 419
- Gottesverhältnis 246, 267, 419
- Gottesverheißungen 288
- Gottesverständnis 275ff
- Gottvertrauen 415
- Gottes Volk 67
- Gottes Wille 361
- Gottes Wirken 300
- Gottes Zorn 119
- Gottes Zulassen 303
- Gründungsgewalt 14f, 17, 18
- Gute, das 41f, 49, 51, 315
- das Wahre u. das G. 41f, 49, 51, 54, 68
  
- Handeln (des Menschen) 133, 152, 294
- Haus Gottes 23f, 26
- Heil 9ff, 18, 20, 27, 29, 31, 37, 54, 83ff, 110f, 132ff, 185, 242, 245, 257, 260, 264, 266, 302, 307, 320, 337f, 389, 419, 420, 431
- Heilsaneignung 110
- Heilsbegriffe 9ff, 21
- Heilsbotschaft 18
- Heilserwartungen 45, 53
- diesseitige H. 45
- innerweltliche H. 45, 53
- Heilsgeschichte, heilsgeschichtlich 90, 212, 286, 312
- Heilshandeln 21, 292, 390
- Heilskategorie 320
- Heilslehre 20
- Heilsnotwendigkeit 380
- Heilsverkündigung 245
- Heilsverlangen 436
- Heilsverständnis 2, 10ff
- Heilige, Heiliges 21, 23, 37, 54, 60, 62, 66ff, 118, 120, 135, 196f, 269ff, 332, 342, 360
- Heiligtumsweihe 378
- Heiligung 446
- Heilswirkung 389
- Heilung 416f
- Heimat 322, 323f
- Hermeneutik, hermeneutisch 55f, 58, 98, 196f, 201f, 211, 241, 258, 285, 316, 330f, 335
- Herrenmahl 94, 97f
- s.a. Abendmahl und Eucharistie
- Herz 436
- hilasmos 130
- hilasterion 130, 374, 379
- Himmelfahrt 392, 427
- Hierarchie 138f
- Hirte 360
- Hoffnung 142ff, 250f, 257, 280, 390, 393, 429, 444, 448
- christliche Hoffnung 25
- Holocaust 47, 84, 86, 273ff, 283ff, 302ff, 373
- Hölle 262, 448
- Hören 68, 74, 328, 332, 336
- Hostie 97
- Humanismus, humanistisch 47, 150,
- Humanität 163, 168f, 192, 283, 424
- humanum, das 163, 188, 226
- s.a. Menschliche
- Hybris 30, 303, 433
- Hypostase 105
  
- Ich/ Ego 36, 324f, 424, 426
- Idealismus, deutscher 88, 213, 217, 308, 330
- Identifizierungsvorgang 419
- Identität 89, 128, 174, 176, 178, 180, 237, 252, 279, 296, 307, 325, 341f, 410ff
- Identitätskrise 411
- Identitätsverlust 411
- Ideologie 142f, 318
- Illusion 142, 162, 203
- Imago Dei 65
- s.a. Bild Gottes, Ebenbild Gottes und Gottebenbildlichkeit
- Imperativ 150, 424
- eudämonistischer I. 147

- Indikativ 424  
 Individualität 13, 18, 77, 162, 167, 216, 219,  
 237, 415, 431, 447  
 Individualismus, individuell 163, 246, 297,  
 447  
 – religiöser I. 337  
 Individuum, das Individuelle 21f, 36, 77, 79,  
 125, 127, 132, 138, 148, 156, 164, 166, 188f,  
 219f, 228, 230, 237, 294, 296, 300, 343, 366,  
 431, 433, 438  
 Inkarnation 36f, 45, 83f, 90, 121, 130,  
 198, 227, 233, 386, 387, 388, 399, 407, 419,  
 423  
 – s.a. Menschwerdung Gottes  
 – Inkarnationsdogma 386, 419  
 – Inkarnationslehre 418  
 Interpretation 78  
 Interpretant, Interpretanten 101  
 Intervention 444  
 Institution 129, 154, 161, 167ff, 174  
 Interzession, intercessio 5, 78, 85, 127, 133,  
 135, 136, 151, 153, 161, 165, 182, 185ff,  
 215, 222, 224, 227, 229, 231, 269, 429,  
 444ff  
 Interzessor(innen)en 153f, 165, 185ff, 324,  
 371, 373, 38  
 Isaaks Opferung 355, 371ff, 381  
 Islam 40f, 67, 372  
 Israel 27, 64, 259, 263, 272f, 302f, 305, 381,  
 420, 445  
  
 Jesus 24, 26, 30, 32, 36f, 63, 66, 78, 85, 86, 90,  
 103, 119, 120f, 130, 133, 162, 186, 204,  
 207ff, 222, 230f, 251, 272, 283, 298f, 300,  
 303, 313, 342, 357, 360f, 381, 382, 393, 409,  
 414, 416, 420, 422f, 435, 438  
 – Jesus, historischer 360  
 – Jesus von Nazareth 37, 77, 84, 289, 370,  
 406, 409, 421, 438  
 – Jesu Fürbitte 429  
 – Jesu Gebet 361  
 – Jesu Geburt 423  
 – Jesu Leben 86, 130, 214, 416  
 – Jesu Leiden 80, 362, 417  
 – Jesu Sterben bzw. Tod Jesu 15, 24, 78, 80,  
 83f, 119, 120, 130, 196, 221, 355, 359, 363,  
 369, 407, 409, 417  
 – Jesus als Rabbi u. Erzieher 89  
 – Jesusfrömmigkeit  
 – Leib Jesu 67, 84  
 Jesus Christus 24, 38, 51f, 64f, 67f, 82f, 86,  
 94, 120, 133, 135, 158, 180, 183, 186, 194,  
 197f, 201, 207ff, 215, 248, 265ff, 272, 282,  
 288f, 294, 297f, 301f, 307, 313, 317, 319,  
 325, 327, 333, 338f, 341f, 353f, 374, 383,  
 390, 391, 393, 395, 396, 413, 415, 421, 428,  
 431, 436, 447f  
 – s.a. Christus  
 Josefsgeschichte 302  
 Juden; Judentum 25, 28, 31, 35, 40f, 64, 66f,  
 85, 257, 271ff, 282, 298, 301f, 374, 386,  
 445, 447  
  
 Kanon (biblischer) 340  
 Kapitalismus, kapitalistisch 89  
 Karfreitag 37, 363  
 Kerygma 245  
 Kinder Gottes 438  
 Kirche 32f, 37ff, 45f, 49, 51, 53f, 60f, 63,  
 64ff, 74, 91, 94, 114f, 124, 131f, 136, 145f,  
 151f, 154, 155ff, 164, 169, 180, 191f, 198,  
 209, 212, 222, 269, 271, 291f, 311ff, 318,  
 325ff, 332ff, 339ff, 358, 390f, 399, 401,  
 407, 415, 417, 426, 436, 438, 443f, 447f  
 – Amtskirche 37  
 – Gesamtkirche 99, 158  
 – Kirchenbegriff 154  
 – Kirchengemeinde 158, 339, 341  
 – Kirchengeschichte 66, 265, 312, 340  
 – Kirchenjahr 342  
 – Kirchenverständnis 94  
 – Volkskirche 66  
 Kirchenväter 36  
 Klarheit 400  
 Knechtsgestalt 385, 386  
 Kondeszendenz 423  
 Königsherrschaft 427ff  
 Kontinuität 402, 420  
 Körper 99, 411, 412  
 Konstantinische Wende 37, 39  
 Kontingenz 294ff  
 Kontingenzbewältigung 295ff  
 Kosmos, Kosmologie 162, 164, 275f, 306ff,  
 340  
 Kreuz 15, 24, 36f, 51, 117f, 120f, 136, 268,  
 298, 300, 317, 334, 354, 363, 368, 381, 386,  
 416f, 425  
 – Kreuzestod 78, 416  
 – stellvertretender Kreuzestod 110  
 – Kreuzigung 342, 381, 386, 429  
 – s.a. theologia crucis  
 Krippe 337  
 Kult, kultisch-unkultisch 120, 130  
 Kultur 57f, 137ff  
 – Kulturwissenschaft 1  
 Kunst 73

- Leben 63f, 68, 123, 125, 143, 148, 140, 153,  
 155f, 158, 161ff, 204, 253, 287, 299, 321,  
 323, 328, 337, 412, 420, 433, 439, 440, 444  
 – christliches L. 421  
 – individuelles L. 80, 116, 305  
 – religiöses L. 151  
 – Lebensbeziehung 440  
 – Lebensführung 440  
 – Lebengerechte, das 153ff  
 – Lebensgrund 439  
 – Lebenskampf 141  
 – Lebenskraft 141  
 – Lebensodem 392  
 – Lebensprozeß 416, 424  
 – Lebensraum 68, 127  
 – Lebensverhältnis 421  
 Lehrer 127  
 Leib 95, 191, 198  
 – Leib Christi 124, 136, 415  
 Leid, leiden 301, 302, 381  
 – Leidenspsalm 381  
 Licht 439  
 Liebe 16, 18, 58, 68, 124, 139, 164, 158, 166f,  
 187, 222, 239ff, 251f, 253, 308, 325, 327f,  
 341, 390, 404f, 424, 436, 438, 442, 443  
 – Liebestat 379  
 – menschliche L. 124, 139  
 – göttliche L. 119, 124, 273ff, 341  
 Liturgie 340  
 Logos 316  
 Lüge 326
- Macht, Mächte 92f, 95ff, 122f, 126f, 141,  
 145, 153, 165ff, 169f, 173, 175, 196, 218f,  
 361, 429ff  
 Mandat 96  
 Märtyrer 136  
 Maria 114  
 Maschinen 140  
 Mediation 82, 224, 229, 231  
 Mediator 171, 186  
 Meditation 71  
 Mehrheitsprinzip 99  
 Mensch(en) 14, 23, 29, 30, 56f, 65ff, 74, 84,  
 90ff, 97, 102, 120, 127f, 130, 133f, 142,  
 144, 146ff, 155f, 158, 161ff, 168, 173f,  
 183f, 188f, 192, 199, 200, 209, 219, 226,  
 231, 233, 238, 247, 251, 283, 290, 299, 304f,  
 307f, 310f, 314f, 323, 325, 329, 338, 342,  
 359, 370, 388, 389, 409f, 412f, 418ff, 432ff,  
 437f, 441f, 444  
 – alter/neuer M. 134, 150  
 – conditio humana 29
- Menschensohn 369  
 Menschheit 37, 81, 84ff, 90, 127, 143, 148,  
 150, 165, 174, 192f, 215, 259, 267, 304, 322,  
 423, 429, 433, 441, 449  
 – Menschheitsgeschichte 80, 266  
 Menschliche, das 17, 18, 102, 120  
 – s.a. humanum  
 – punctum anthropologicum 126, 128, 133f  
 Menschlichkeit 58, 87  
 Menschenrecht 147  
 Menschwerdung Gottes 36, 37, 244, 279,  
 282, 409, 419, 444  
 – s.a. Inkarnation  
 – Menschwerdungsdogma 36f  
 Messias, Messianismus 150, 210, 282, 313,  
 355, 361, 390, 394  
 Metamorphose 400  
 Metapher 195ff, 218, 229ff, 246, 277, 322,  
 434  
 – Ur-Metapher 207ff, 210f,  
 Metaphorologie 194, 200ff, 217, 432  
 Metaphysik, metaphysisch 101, 232, 234, 277  
 Mission, christliche 45, 311, 397  
 Mitgeschöpf s.u. Geschöpf  
 Mittelalter 94, 99, 129, 155f, 234,  
 Mittler 9, 82, 84, 86, 319  
 Mitwirkung (z. Heil) 135  
 Moderne 63, 70, 74, 147, 292, 295, 297, 441  
 Mönchtum 39  
 Monotheismus 35, 40, 167, 388  
 Moral, moralisch 142, 145, 147, 151, 153f,  
 263  
 Mose 386  
 Mündigkeit 142f  
 Mythos, mythisch 107, 161, 163, 166, 169,  
 216, 274f, 280, 358, 386, 387  
 Mythologie, mythologisch 358, 428, 432  
 – Entmythologisieren 107  
 – Entmythologisierungsprogramm 386  
 Mythologem 441  
 Mystik, mystisch 35, 380, 421  
 – Christummystik 35, 381
- Nachfolge (Christi) 342  
 – s.a. unter Christus  
 Namen 21ff, 96, 243, 423, 439  
 – beim Namen rufen 22, 24, 434  
 Natur 95, 126, 142, 144f, 148f, 151, 161ff,  
 168, 189, 192, 215, 220, 243, 301, 306f,  
 311ff, 322ff, 424  
 – göttliche N. 84, 388  
 – menschliche N. 84, 388  
 Naturalismus 45

- Naturgesetze 306  
 Naturphilosophie 101  
 Natürlichkeit (Naivität) 319  
 Neues, das Neue 200, 323, 325ff, 336  
 Neues Testament, neutestamentlich 89, 150,  
 156, 158, 183, 209, 213f, 264ff, 285, 340,  
 374, 392, 393, 395, 418, 425, 435  
 Neuplatonismus 49, 99  
 Neuschöpfung 68  
 – s. a. Schöpfung, neue  
 Neuzeit, neuzeitlich 44, 56f, 60ff, 68ff, 85,  
 101, 123, 156, 199, 257, 318  
 – neuzeitliches Denken 122ff, 129, 317  
 Nichtiges 130  
 Nominalismus. nominalistisch 109, 132  
 – philosophischer N. 110  
 Noosphäre 308  
 Noogenese 311  
 Numinosum, numinos 166
- oben /unten 94, 96, 123f, 138  
 Objekt 123  
 Obrigkeit  
 – s. a. Staat 155, 170  
 Ödipuskomplex 107  
 Ökumene, ökumenisch 46, 66, 132f, 135f,  
 340  
 Ökologie, ökologisch 84, 150, 151, 162  
 Offenbarung, offenbaren 50, 51, 103, 259,  
 300, 330, 332ff, 369f, 374, 388, 404, 423,  
 435  
 – Offenbarungspositivismus 328  
 – Offenbarungstheologie, offenbarungs-  
 – theologisch 88  
 Offenbarungswahrheit 103  
 Ontologie, ontologisch 81, 87, 91, 95, 144,  
 163, 165, 216, 220, 224, 228, 232, 245, 253,  
 259  
 – antike O. 103  
 – Repräsentationsontologie 102f  
 Opfer, opfern 116, 119, 120, 130, 145, 152,  
 179, 182, 189, 191ff, 235, 237f, 248f, 251f,  
 273, 299, 303, 325, 350f, 354ff., 377, 389,  
 419, 436, 437  
 – Kreuzesopfer 111  
 – Menschenopfer 72, 352  
 – Tempelopfer 359  
 – Opfergabe 357  
 – Opfer des Heils 361  
 – Opferkategorie 357  
 – Opferkult 15, 130, 374, 418  
 – Speiseopfer 382  
 – Opfertheologie 391  
 – Opfertod 84, 358  
 – Opfertodtheorien 418  
 – Opferung 355  
 Ordnung 95, 152, 155, 161, 164, 165  
 – gottgewirkte O. 98, 251  
 Ort 4, 21ff, 26f, 117, 127, 158, 189, 227, 241f,  
 248, 336  
 – s. a. Platz und Stelle  
 Ortlosigkeit 27  
 Ostern 390, 392ff, 397f, 404, 425, 427  
 – Osterereignis 36f  
 – Ostererfahrung 417  
 – Osterevangelium 440  
 ousia 105, 127
- Pädagogik 319  
 Pantheismus 213, 275  
 Papst, Papstum 43, 64, 100, 182, 184  
 Paradies 262  
 Paraklet 309, 401ff  
 Parlament 96, 170, 175  
 Passionsgeschichte 404  
 Pazifismus, pazifistisch 150  
 Person 26, 36, 71, 79, 88, 93, 97, 99, 100, 108,  
 120, 122, 126ff, 133, 143, 154, 178, 218,  
 228, 238f, 257, 305ff, 311, 324f, 357, 412,  
 426  
 – Personalität 91, 107, 114, 199, 410ff  
 – Persönlichkeit 422  
 – Personsein 147  
 – Personensünde 246f  
 Pessimismus 304  
 Pfarrer 94, 180, 184, 324ff  
 Pfingsten 392, 398  
 Phänomenologie 161  
 Philosophie, philosophisch 3, 46f, 49f, 77,  
 88, 109, 193f, 205, 208, 213, 216, 232, 233,  
 239, 253, 285, 299, 315, 320, 325f, 335, 343,  
 411, 448  
 – antike P. 103  
 – P.geschichte 163  
 Philosophie und Theologie 320, 335, 338f  
 Platz 22f, 26, 32, 68, 91f, 117, 125, 128, 148,  
 166, 172, 219, 222, 236, 241ff, 261, 336  
 – s. a. Ort und Stelle  
 Platzhalter, Platzhalten 77, 88, 128, 133, 140,  
 148, 173, 914, 199, 203f, 225, 235, 237, 239,  
 250, 270, 314, 336, 397, 409, 414  
 Pluralismus 426  
 Pneumatologie 395  
 Politik 67, 87, 311, 317, 326  
 Polytheismus 167  
 Postmoderne 277

- Prädestination, Prädestinierte, Prädestinationslehre 38, 139, 257, 260, 262, 264ff, 290ff, 301  
 Präexistenz 407ff  
 Predigt 14, 74, 211, 258, 316, 330, 337, 341, 436  
 Priester 69, 94, 135, 182, 324, 445  
 – allgemeines Priestertum der Gläubigen 5, 43, 135, 184, 444ff  
 – priesterliches Amt Christi 134  
 – Hoherpriester 378  
 Pro-Existenz 66  
 profan, Profanität 196  
 Prophet, Propheten 85, 182, 185, 204, 210, 260, 267, 324, 329, 330  
 providentia 288, 291ff, 296, 299, 301  
 – s.a. Vorsehung  
  
 Raum 117, 163, 189, 240, 242ff, 250, 261, 274  
 Rationalismus 295  
 Realexistenz 87  
 Realität 95, 97, 167, 172f, 233  
 Realpräsenz, realpräsentisch 94f, 104  
 Recht 43, 98f  
 – Erbrecht 100  
 Rechtfertigung/Rechtfertigungslehre 27, 131, 134, 389, 418, 437  
 Reformation 42ff, 47, 61, 63, 70, 99, 265  
 regnum Christi 427ff  
 Reich Gottes 30f, 104, 150, 301, 308f, 327, 331, 360ff, 379, 393, 399, 417, 427ff  
 Reichtum 92  
 Relation 435  
 Religion 44, 67ff, 74, 82, 174, 242, 299, 305, 327f, 330f, 327, 333, 339, 343  
 – Weltreligionen 37, 340  
 Religiöse, das 68f, 74, 170, 175, 193, 197, 206, 295  
 – religiöses Apriori 69  
 Religionskritik 56, 58, 332, 340  
 Religionsphilosophie, religions-philosophisch 3, 101, 107  
 Religionswissenschaft 331, 333f, 339  
 Renaissance 42ff  
 Repräsentation, repräsentieren 2, 58ff, 65, 68, 77f, 80f, 97, 90, 95ff, 100, 102f, 106f, 109, 120, 122, 124ff, 128f, 132, 137, 140, 152, 154, 161, 166, 172ff, 176, 179, 216, 217, 219f, 224, 229, 231, 314, 432  
 – s.a. Stellvertretung  
 – Christusrepräsentation 100  
 Repräsentant 99, 164, 176, 178, 180, 187, 217ff, 235f, 250, 262, 288, 431f  
  
 Restitution 420  
 Rettung, retten, gerettet werden 23, 26, 30, 66, 77, 443, 449  
 Rhetorik 314f  
 Reiß/ In den Reiß Treten 2, 85, 152, 154, 161, 165, 186, 250  
 Rolle 125, 140  
 ruach 391  
 Ruf 21, 326, 333, 342  
 – s.a. Berufung  
 – rufen 22, 257ff, 316, 324, 328f, 332, 436  
 – hervorrufen 315, 326  
  
 Sabbat 309  
 Sache(n) 315f  
 Säkularisierung; Säkularisation 39, 46f, 49, 54ff, 81, 99, 121f, 171  
 Säkularismus, säkularistisch, 54, 58, 88, 150, 242  
 säkular, säkularisiert 305, 312  
 Sakrament(lehre) 18, 43, 94, 96ff, 110, 120f, 122, 198, 210ff, 340  
 – Altarsakrament 97  
 salus Christiana 431ff  
 Same 429f  
 Samenkorn 429f  
 Satan 360  
 Satisfaktion, satisfactio 83, 110, 130  
 – satisfactio vicara 420  
 – s.a. Genugtuung, stellvertretende G.  
 – Satisfaktionstheorie 83  
 Schicksal 68  
 Schönheit 73  
 Schöpfer 57, 77, 86, 130, 149, 207f, 227, 230f, 274, 280, 282, 292, 390, 404, 406, 423, 424, 426, 441  
 – S.geist 98  
 – S.gott 77  
 – S.wort 385  
 Schöpfung 57, 60, 73, 98, 130, 134, 183, 208, 250f, 257ff, 275f, 280f, 288ff, 292, 300f, 312, 316, 325, 404, 406, 414, 418, 438, 442, 446, 448  
 – Schöpfungsentwicklung 441  
 – Schöpfungsfrieden 150  
 – Schöpfungslehre 118, 162  
 – Schöpfung, neue 370f, 398, 400  
 – s.a. Neuschöpfung  
 – creatio ex nihilo 300  
 Schrift, heilige 49, 94, 268, 374  
 Schuld 9, 63, 130f, 145, 278, 303, 341, 366, 368, 419ff, 425, 436f, 441, 443, 448  
 – Schuldbearbeitung 420

- Schuldverlaß 436
- Schuldlast 437f
- Schuldübernahme 437
- Seele 25, 36, 68, 98, 191, 246, 297, 337f, 343, 411f
  - unsterbliche Seele 25
- Seelsorge 340f
- Segen 150, 231, 261, 342
- Sein 123, 127, 161, 164ff, 172, 178, 233f, 246, 275, 281, 314, 316f
- Seiendes 233, 236, 246
- Seinskräfte 165, 167
- Sekte 312
- Selbst 90, 128, 133f, 240, 249, 342, 411ff, 422, 424, 426, 434, 447
  - Selbstbestimmungsrecht 96, 151
  - Selbstbezogenheit 446
  - Selbsterhaltung 434
  - Selbsterkenntnis 141, 190
  - Selbstgefährdung 435
  - Selbstoffenbarung 406
  - Selbstopfer 353
  - Selbstrechtfertigung 27
  - Selbstverwirklichung 71, 226, 443
  - Selbstwertung 387, 413, 422
- Semiotik, semiotisch 97, 101, 135, 132
- Sendung 394ff
  - Sendungsgeschehen 417
- Sexualität 62
- Signifikationsprozeß 123, 126
- Sinaitafeln 393
- Sinn (des Lebens) 323
- Sitte, Sittlichkeit 142f, 147, 151, 162, 213
- Solidarität 164, 169, 193
- Soteriologie 9,21,31, 92, 90, 106, 110, 118, 120, 130, 259, 348, 357, 365, 384, 421
  - juristische S. 118, 130, 132
  - östlich-orthodoxe S. 109
  - westlich-abendländische S. 109
- sozial 150f
- sozialdämonistisch 147
- Sozialgestalt 155ff
- Sozialleben 444
- Sozialverhalten 317
- Soziologie, soziologisch 89, 129, 151, 157, 170
- Spiritualität 422
- Sprache, sprechen 58, 73, 90, 95, 173ff, 189, 194, 198, 201ff, 216, 257ff, 268, 314ff, 320ff, 325f, 331, 334ff, 393, 432
  - Sprachgebrauch 89, 100, 257
  - Sprachenverwirrung 393
  - Sprachphilosophie 194, 314ff, 328
  - Sprachschätze 73
  - Sprachtheologie 314, 316
  - Sprache der Versöhnung s.u.
  - Versöhnung
  - Sprachwissenschaft 316, 330
- Staat 38, 62f, 93, 96, 100, 143, 152, 155f, 161, 169, 171, 181, 312, 218, 324
  - s.a. Gemeinwesen
  - Staatsmacht 95, 318
  - s.a. Obrigkeit 62
- Stände 320
- status confessionis 152
- Stelle 4, 21, 23f, 32, 54ff, 61, 77, 90, 95, 100, 102, 117, 120, 122f, 127ff, 130, 133f, 161, 166f, 171, 181, 188f, 190f, 220, 226, 229ff, 245, 248ff, 250ff, 271, 313, 336f, 423f, 433ff, 439
  - s.a. Ort und Platz
  - Christi Stelle 100, 336
  - Stellenbereitung 240, 396
  - Stelle-sein Jesu 408
  - Stellverwesung 246ff
  - zur Stelle werden 116f, 125, 138f
  - Stellvertreter 65f, 68, 86, 127f, 139f, 171, 173, 178, 188, 199, 217, 222, 250, 253, 262, 270, 278, 288, 302f, 348f., 361, 370f., 375, 388f., 390f, 396f, 409, 426
  - S.- Kriege 139, 191
- Stellvertretung, stellvertreten 1,2, 32, 33, 35, 56f, 60f, 64f, 68, 77, 78, 80ff, 84ff, 98, 101, 104, 106ff, 115ff, 125, 127, 129, 132, 134, 136f, 138, 140f, 145f, 148,152, 154, 161ff, 168, 175, 179ff, 216f, 220ff, 224ff, 244ff, 251, 265, 278f, 322, 341, 343, 348, 365f, 383, 390, 397, 405ff, 419f, 431ff, 436, 438, 444f
  - befreite S. 444
  - begrenzte S. 136f
  - eigentliche, echte Stellvertretung 89, 91/2, 95, 111, 127
  - Genugtuung, stellvertretende 78, 106, 135
  - s.a. satisfactia vicaria
  - göttliche S. 77, 87, 91, 118, 133, 253
  - illegitime S. 2, 122, 124, 130, 226
  - inklusive u. exklusive S. 2, 92f, 111, 120, 135f, 181, 389
  - Kategorie der S. 77
  - Lehre von der S. 136
  - menschliche S. 87, 91f, 145, 253
  - personale S., S. der Person 114, 122, 128, 141, 216
  - prospektive St. 390, 393
  - S.bedarf 89, 127

- S.begriff 131f
- S.beziehung 348
- S.dienste 163f
- S. als Ersatz 88, 90, 92, 119
- S.gefüge 141
- S.geschehen 409
- S.kategorie 5, 77
- S.kultur 5, 138f, 141, 145f, 154f, 158, 438
- S.leistung 162f
- S. möglichkeit 162
- S.verhältnis 143ff, 151, 153, 388, 447
- S.verpflichtungen 80
- S.vertretungsvorgänge 216
- Sterben 72, 303, 443f
- Strafe 119, 436f
- Subjekt 36, 188f, 213, 234, 257, 294, 297, 321, 431, 438f, 449
- Subjektivität 45, 447
- Subjektivismus 330
- Subjekt- Objekt 319ff
- Substanz, substantiell 105
  - moralische S. 144
  - sittliche S. 151
- Substitution, substituieren 2, 78, 80, 182, 222, 224, 235, 420, 434
  - s.a. Stellvertretung
- Substitutionsleistung 434
- Schuld 145
- Sühne, sühnen 10, 117–120, 130, 131ff, 230, 316, 363f, 379f, 383, 416ff, 446
  - Mitsühnen 114, 120, 131, 135
  - Sühne, stellvertretende 118, 120, 129, 133, 375f
  - Sühneleiden, stellvertretendes 426
  - Sühnemittel 374
  - Sühneort 378
  - Sühneriten 374
  - Sühnetod 119, 120, 391
  - Sühnetod, stellvertretender 376
  - Sühne Jesu Christi 132, 136, 446
  - Sühnopfer 363f, 366, 373
  - Sühnopfererzählung 374
  - Sühnopfertod 377
- Sünde, sündigen 30, 49, 58, 66, 86, 115, 117ff, 120, 130, 150, 190, 204, 208, 210ff, 224, 227, 238, 246, 272, 281, 301, 389, 393, 399, 413, 420, 430, 432f, 436, 438, 441f, 445
- Sündenbock 15, 140, 182, 351, 378, 417
  - Sündenbockdenken 84, 140
  - Sündenbockerzählung 374
- Sündenfall 16f
- Sündenvergebung 4, 63, 115, 321, 357, 392, 430, 436
- Sünder(homo peccator) 87, 90, 110f, 117, 119, 130, 131, 227, 245, 248, 250, 370, 394, 437, 443, 449
- Symbiose, symbiotisch 161f, 168
- Symbol, symbolisch, symbolisieren 69, 77f, 80, 95ff, 125, 164, 194ff, 202, 229, 231, 235, 340, 432
- Symbolik 191ff
- Synkategorema 85
- Synthese 411
- Tat, Täter 120, 303, 438
- Taoismus 240ff
- Taufe 65, 72, 90, 91, 135f, 182, 196, 420, 425, 443
  - Taufweg der Christen 5, 342, 421
- Tausch, fröhlicher T. 115, 120ff, 130, 343, 420
- Technik 142, 241, 246
- Tempel, Jerusalemer 260
- Theodizee 283ff, 292, 299, 438
- theologia crucis 301, 334, 404
  - s.a. Kreuz usw.
- Theologie, theologisch 3, 46f, 49f, 61, 74, 81, 84, 88, 91, 94, 103, 109, 157, 193f, 216, 227f, 234, 236, 253, 258, 279, 292, 316, 320f, 325, 326, 328f, 330ff, 338f, 407, 411, 443, 445f, 448
  - alttestamentliche Th. 312
  - biblische Th. 329, 340
  - christliche Th. 94, 162, 183, 199, 291, 312, 328, 332f, 335f, 339, 423, 426
  - christozentrische Th. 337
  - deutschsprachige Th. 90
  - dialektische Th. 87, 330f, 334
  - evangelische Th. 88, 113, 135, 213, 294
  - jüdische Th. 426
  - kirchliche Th. 14, 51
  - narrative Th. 195
  - neuzeitliche Th. 330
  - ökumenische Th. 131, 135
  - po(i)etologische Th. 335
  - religionswissenschaftliche Th. 333f, 339f
  - römisch-katholische Th. 49f, 112, 135
  - systematische Th. 21, 259
  - vokative Th. 3, 46, 49f, 328f, 331ff, 337ff
  - wissenschaftliche Th. 332, 338f
  - zeitgenössische Th. 90
- Theologiegeschichte 82, 163, 267, 340
- Theologie und Philosophie 320, 335, 338
- Theologiestudium 339f
- Theologie des Wortes Gottes 330f
- Theosis 414, 446

- Tod 63, 72, 77, 205, 208, 210, 215, 247, 420,  
 439, 426  
 – T. Jesu 36, 119, 120, 347f, 420  
 – s.a. Kreuz usw.  
 Tora 260ff  
 Totenaufweckung 439  
 Tradition 73, 173, 225, 236, 241, 328  
 – christliche und kirchliche T. 100, 328  
 – religiöse T. 100  
 Transfiguration 393, 400  
 Transsubstantiation 109  
 Transzendenz, Transzendentes 107f, 197,  
 205, 258, 275ff, 314  
 Treue zur Erde 28ff  
 Treue Gottes 25, 28  
 Trinität 300  
 Trinität, immanente und ökonomische 406f  
 Trinitätslehre 40, 104, 105, 190f, 251, 270,  
 311, 317, 398, 402, 404ff, 423  
 trinitarischer Gott 117, 124, 131, 191, 300  
 Trost 142, 448f  
 Tröster 401  
 Tun 93, 145f  
 – moralisches T. 145
- Übel 30, 77, 140, 145, 155, 163f, 205f, 229,  
 299, 301, 307, 313, 430, 444f, 449  
 Übernatürliches, übernatürlich 54f  
 Umgestaltung 449  
 Umkehr 304  
 s.a. Buße  
 Unabhängigkeit 163  
 Ungerechte 156, 186  
 Unglaube 151  
 Universalität 441f  
 Universität, universitär 339f  
 Unheil 28  
 Unmoral 151  
 Unsterblichkeit 440  
 Urbild 95, 104  
 Ursprünge 399  
 Utilitarismus 146  
 Utopie 19, 150, 318  
 – ideologische U. 150  
 – utopisch-visionär 142
- Vater 150, 251, 269, 297, 356, 395, 398, 399,  
 405, 415, 434, 435, 438  
 Verantwortung 114f, 138, 303, 311, 436, 440  
 – ethische V. 89  
 – verantw. Leben 142  
 Verdienst 132  
 Verewigung 435
- Vergangenheit, Vergangenes 314  
 Vergebung 4, 115  
 Vergegenwärtigung 425  
 Verheißung 361, 382  
 Verherrlichung Gottes 398f, 400  
 Verklärung 393, 400  
 Verkündigung 54, 436, 440  
 Verlassenheit 262, 389  
 Verlorenheit/ Verlorene(s) 4, 12ff, 20f, 23,  
 26f, 30ff, 35, 63f, 66, 70, 122, 241, 243,  
 248f, 250, 268, 272, 297, 298, 313, 420, 435,  
 439f, 443  
 – Verlorenheitsangst 29  
 Vermittlungen, vermitteln 82f, 97, 100, 127f,  
 140, 171, 173, 176, 193, 205, 311, 317ff,  
 323f, 325ff  
 Vernunft 50, 89, 290, 320, 435, 448  
 Versöhnung, versöhnen 19, 31, 87, 122, 174,  
 231, 245, 290, 316ff, 320ff, 326ff, 342, 375,  
 430, 438, 449  
 – Versöhnung Gottes 97, 317  
 – Sprache der V. 173f, 322, 325ff  
 – Versöhnungsarbeit 379, 437  
 – Versöhnungsgeist 446  
 – Versöhnungsmöglichkeit 440  
 – Versöhnungstag 378, 383  
 Verstand 79  
 Vertrauen 436  
 Vertretung 79, 81, 91, 95, 127, 175, 245f  
 – s.a. Stellvertretung  
 – Vertretungsbedarf 79  
 Verwerfung 257ff, 268  
 Vikar 218f, 236f  
 – Vikariat, vikarieren 78, 161, 180ff, 216,  
 217, 220ff, 224, 229, 235, 431f  
 – vicarius Christi 184  
 – vicarius Gottes 198  
 victims s.u. Opfer  
 Volk, Völker 64, 66, 67, 95, 96, 100f, 108,  
 126, 150, 170, 172, 175, 176ff, 185, 258,  
 260f, 272  
 – Gottesvolk, Volk Gottes 32, 64, 273  
 – erwähltes V.  
 Vollmacht 92, 175f, 210  
 Vorbild 67, 127, 153, 221  
 Vorsehung 291, 296f, 300f  
 – s.a. providentia Dei
- Wächteramt 446  
 Wahrheit 41f, 49, 51, 85, 86, 94, 154, 156,  
 206, 210, 227, 270, 390, 426  
 – elementare W. 92  
 – metaphorische W. 202, 205

- metaphysische W. 91
- zwei Wahrheiten 43
- Weisheit 323, 435
- Welt, weltlich 54f, 59, 60 62f, 66, 95, 131, 143, 146, 151, 157, 158, 165f, 172ff, 180, 215, 241, 253, 272, 289, 291, 294, 296, 298f, 305ff, 310, 325ff, 432, 434ff, 445, 448
- aufgeklärte W. 90
- Weltende 308, 310
- Welterkenntnis 161, 166
- Weltgefährdung 435
- Weltgeschichte, weltgeschichtlich 133f, 260, 268f, 289, 290ff, 298, 300ff, 306ff, 310f, 399, 419, 428f, 437f, 443
- s.a. Geschichte
- Werte 89, 153, 168
- Wesen 105, 162f, 165f, 177, 189, 197, 224, 234ff, 245ff, 250, 253, 260ff, 277
- s.a. being
- Widerspruchseinheit 148
- Wiedergeburt 31, 320, 400, 425
- Wiederherstellung 89
- Wiederkunft 430
- Wiederversöhnung 438
- Wille (freier) 118
- W. zur Macht 122ff
- Wirklichkeit 78, 86, 95ff, 104, 123ff, 133, 145, 156, 165f, 172ff, 195, 202f, 227, 258, 260, 283, 305, 315f, 322
- W.ebene 107
- W.prozeß 78
- Wirkungsgeschichte
- theologische W.
- Wissenschaft 102f, 142, 316, 315, 328f, 330ff, 448
- Theologie als W.
- s.u. wissenschaftliche Theologie
- Wohl 147, 151, 316, 334, 338
- Wort 18, 189, 199, 230
- s.a. Sprache
- s.a. Rufen
- gutes Wort 18
- W. Gottes 18, 21, 35, 47, 184, 198, 258ff, 316, 330f, 335, 436
- Würde 100, 112, 129, 200
- Wunder 301, 437
- Zeichen 77f, 97f, 101f, 104, 152, 164ff, 173, 189, 194, 196, 214, 252, 290, 315
- Zeichenhandlung 118
- Zeit 88, 95, 123, 125, 144, 148, 152, 161, 163, 167f, 189, 216, 219, 227, 235, 274
- Zeitgemäßheit 55
- Zeitlichkeit 91
- Zeitzeichen 152
- Ziel 284f, 290, 396
- Zivilisation 20, 70ff, 128, 140f, 143, 148, 191, 251, 327
- Zorn Gottes
- s.u. Gott
- Zukunft 89, 109, 143, 153, 173, 196, 203, 287, 313f, 416, 427, 439, 442
- Zukunftsaussichten 431
- Zukunftsmöglichkeiten 431
- Zuwendung 419
- Zwangsstellvertretungen 141
- Zwei- Reiche- Lehre 155f
- Zwei- Naturen- Lehre 407ff
- Zwischenreich 173

